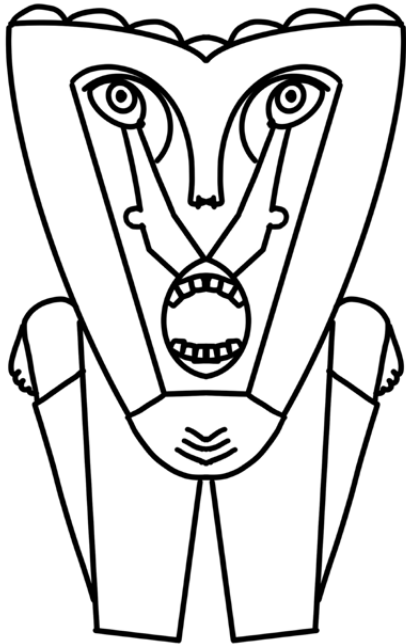


Johanna Mangold

Portolio

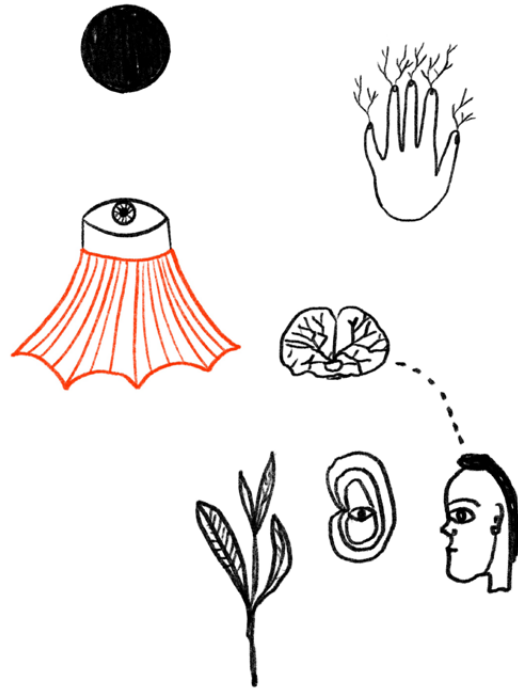
## Artist Statement

In meiner künstlerischen Praxis erforsche ich die Grenzen zwischen Materialität und Immaterialität sowie Realität und Fiktion bzw. Imagination. Meine Arbeit basiert auf einer intensiven Auseinandersetzung mit Themen des Unbewussten, wie Erinnerung, psychische Identität, Traum und Trauma und der Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt bzw. zur Natur. Ich verknüpfe in meinen Werken Interpretationen von persönlichen und kollektiven Erfahrungen und oftmals finden darin sich Bezüge zu mythologischen Motiven oder Elementen aus Science Fiction und Popkultur.

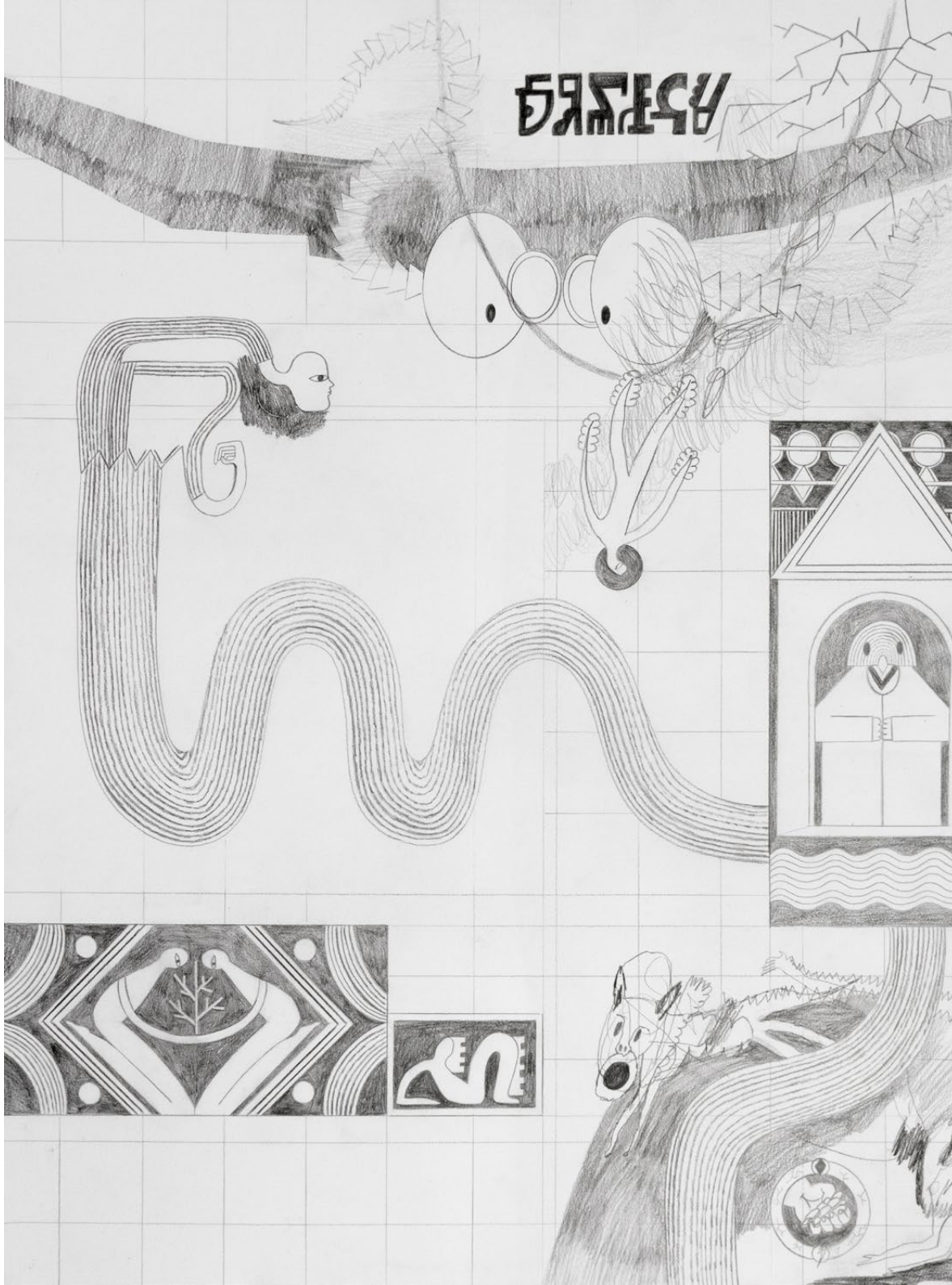


Ich experimentiere mit alternativen Erzählformen, zum Beispiel mit dem nichtlinearen Narrativ und den Möglichkeiten, bildnerische, auditive und textuelle Mittel intermedial narrationsinduzierend einzusetzen. Dabei nehme ich verschiedene Perspektiven ein, die menschlicher oder nichtmenschlicher Natur sein können, bewege mich zwischen Symbolisierung und Chiffrierung und komponiere traumähnliche Momente oder Szenarien. Die Protagonist:innen meiner Werke treten dabei in Beziehung mit ihren inneren und äußeren Erfahrungsräumen. Ihre Körper erscheinen oft lückenhaft, verzerrt, unvollständig oder aber sie bilden Erweiterungen, Fortsätze, sind Hybride. Sie sind stets im Wandel begriffen und beschreiben Körper als Orte der Transformation, als biografische Karten, als Orte der Erinnerung, in denen sich Erfahrungen als Markierungen niederschlagen.

Ich arbeite in einem breiten Spektrum an Medien, darunter Zeichnung, Objekt, Virtuelle Realität, Video, Sound und Text. Durch die Erweiterung meiner künstlerischen Praxis in den digitalen Raum bzw. durch die Nutzung immersiver Medien, verweben sich virtuelle Bildwelten mit den physischen Erscheinungsformen meiner Werke. So entstehen multimediale Rauminstallationen, die die Betrachtenden dazu einladen, die Wechselwirkung zwischen den eingesetzten Medien zu untersuchen und insbesondere die Erfahrbarkeit von analogen und digitalen Mitteln individuell zu erforschen und erzählerische oder poetische Verbindungen in dem nichtlinearen Netzwerk meiner Werke herzustellen.

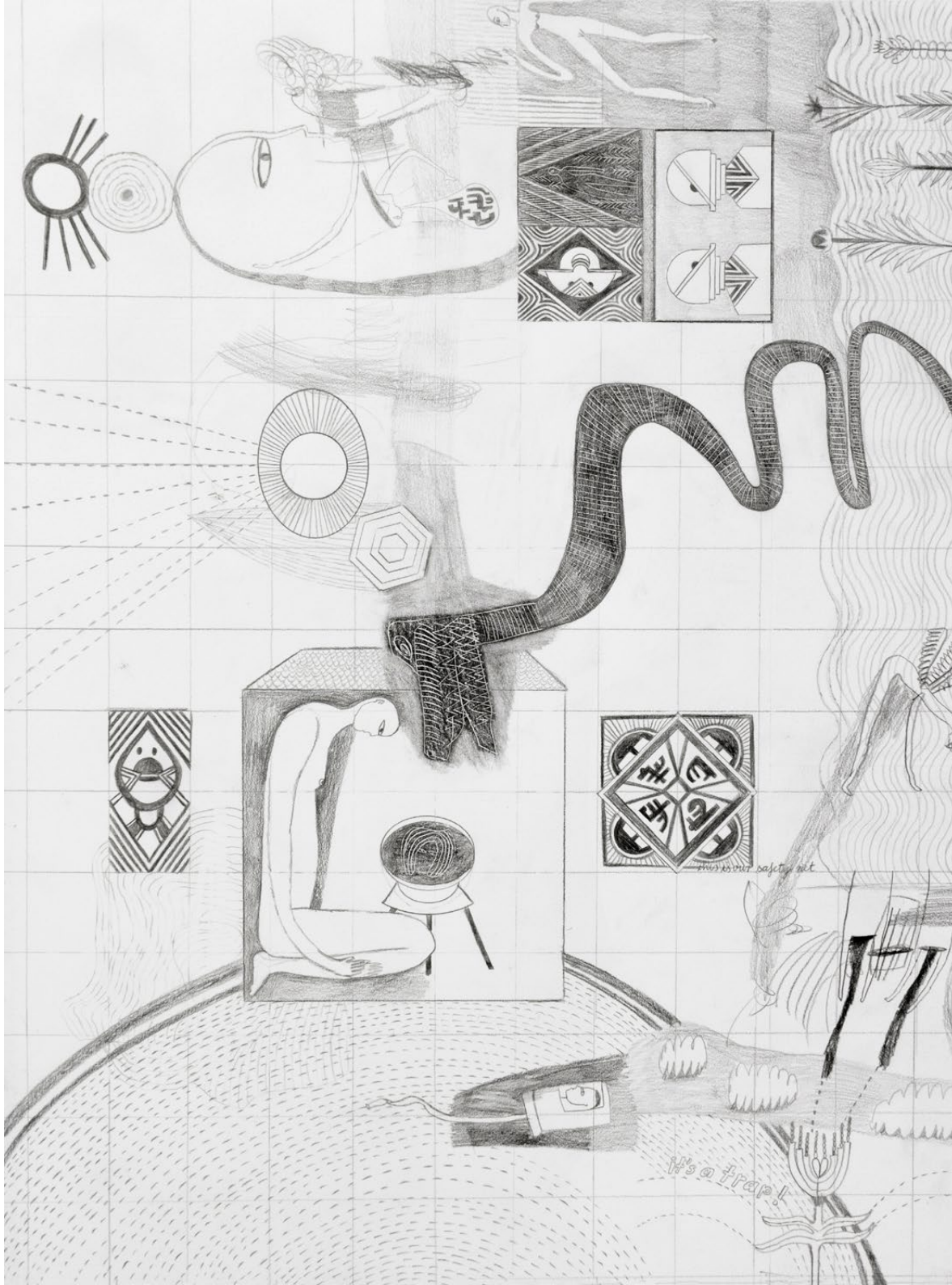


travellers

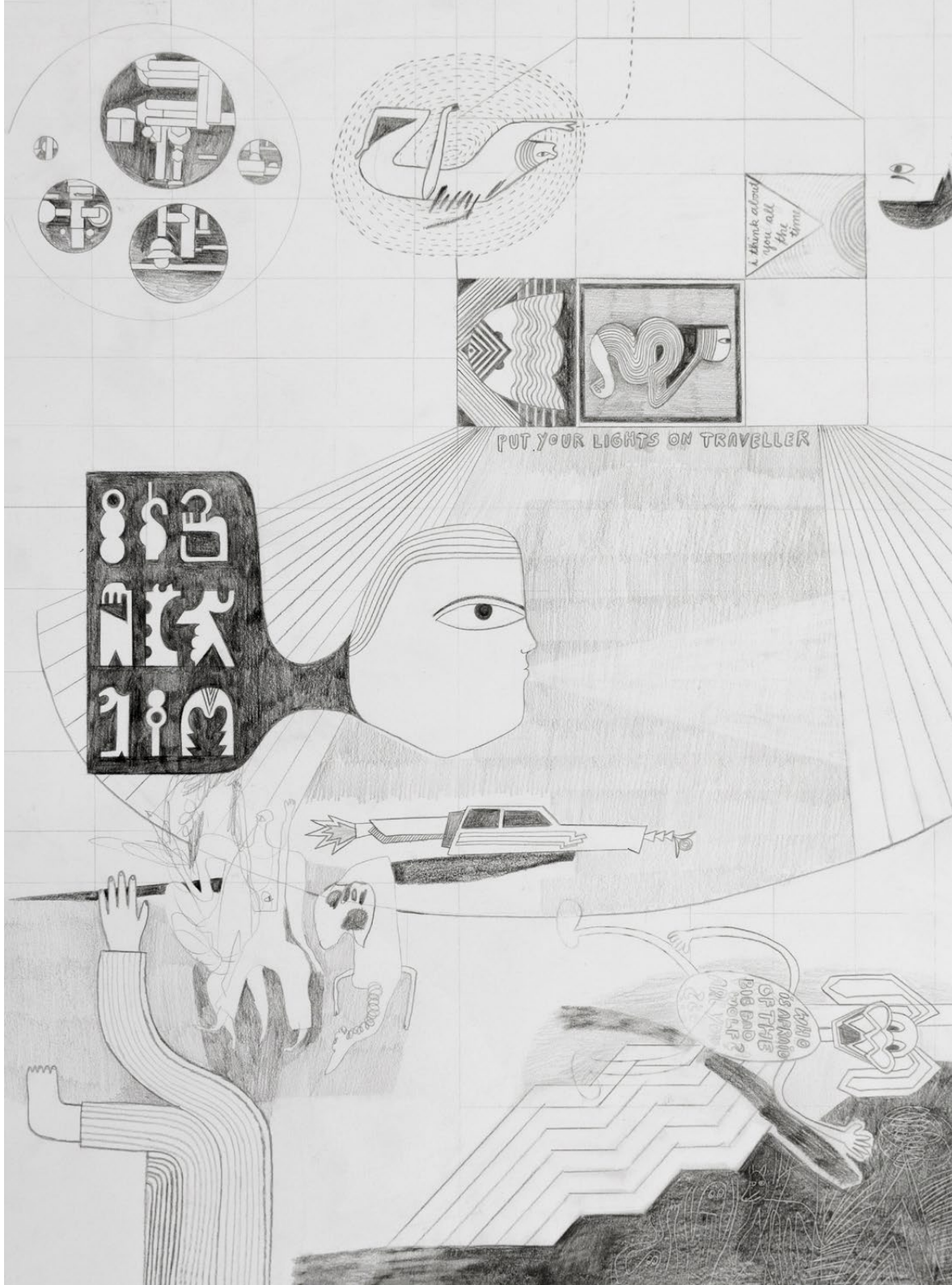


travellers / first contact  
Bleistift auf Papier  
65 x 50 cm  
2024



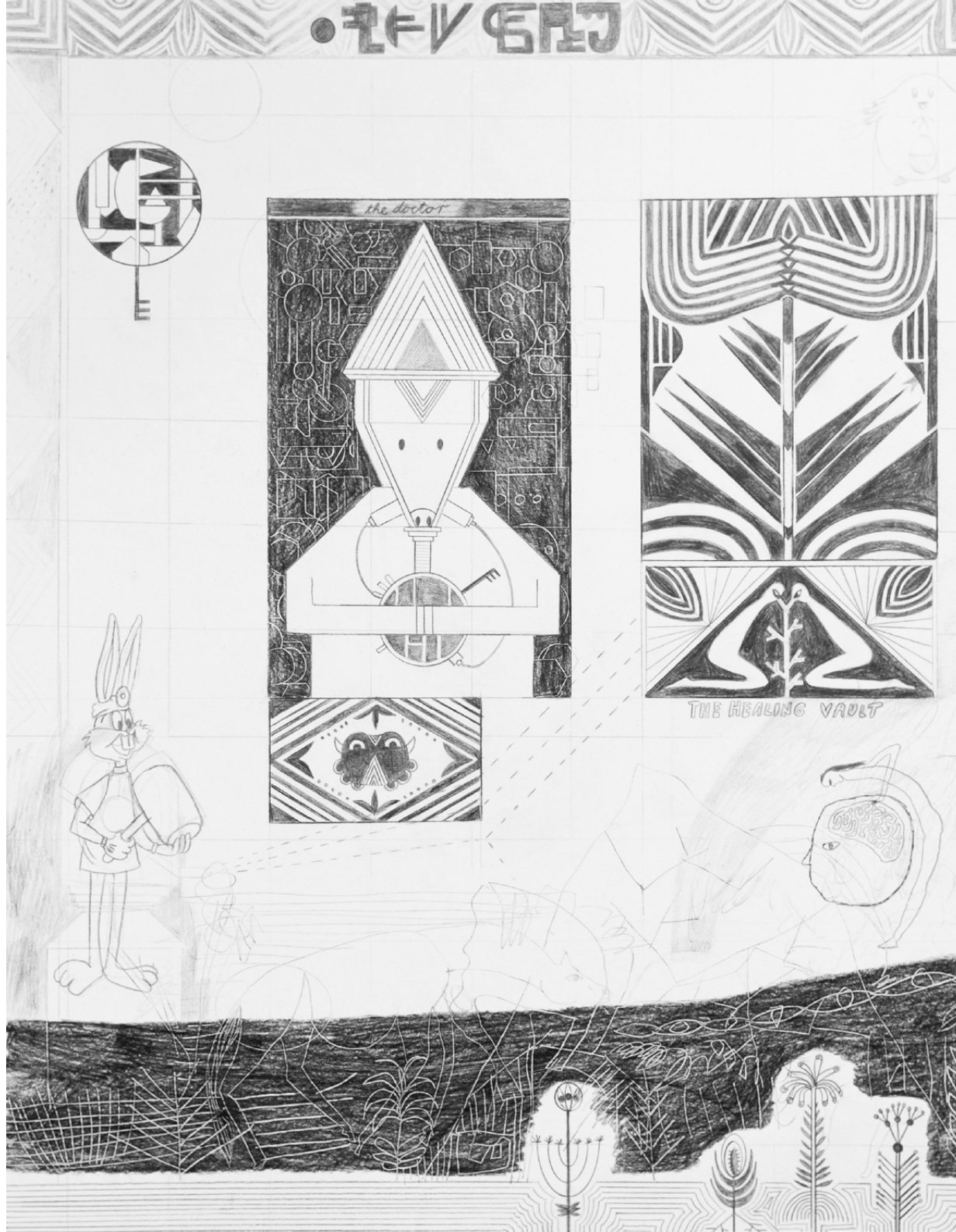


travellers / it's a trap  
Bleistift auf Papier  
65 x 50 cm  
2024



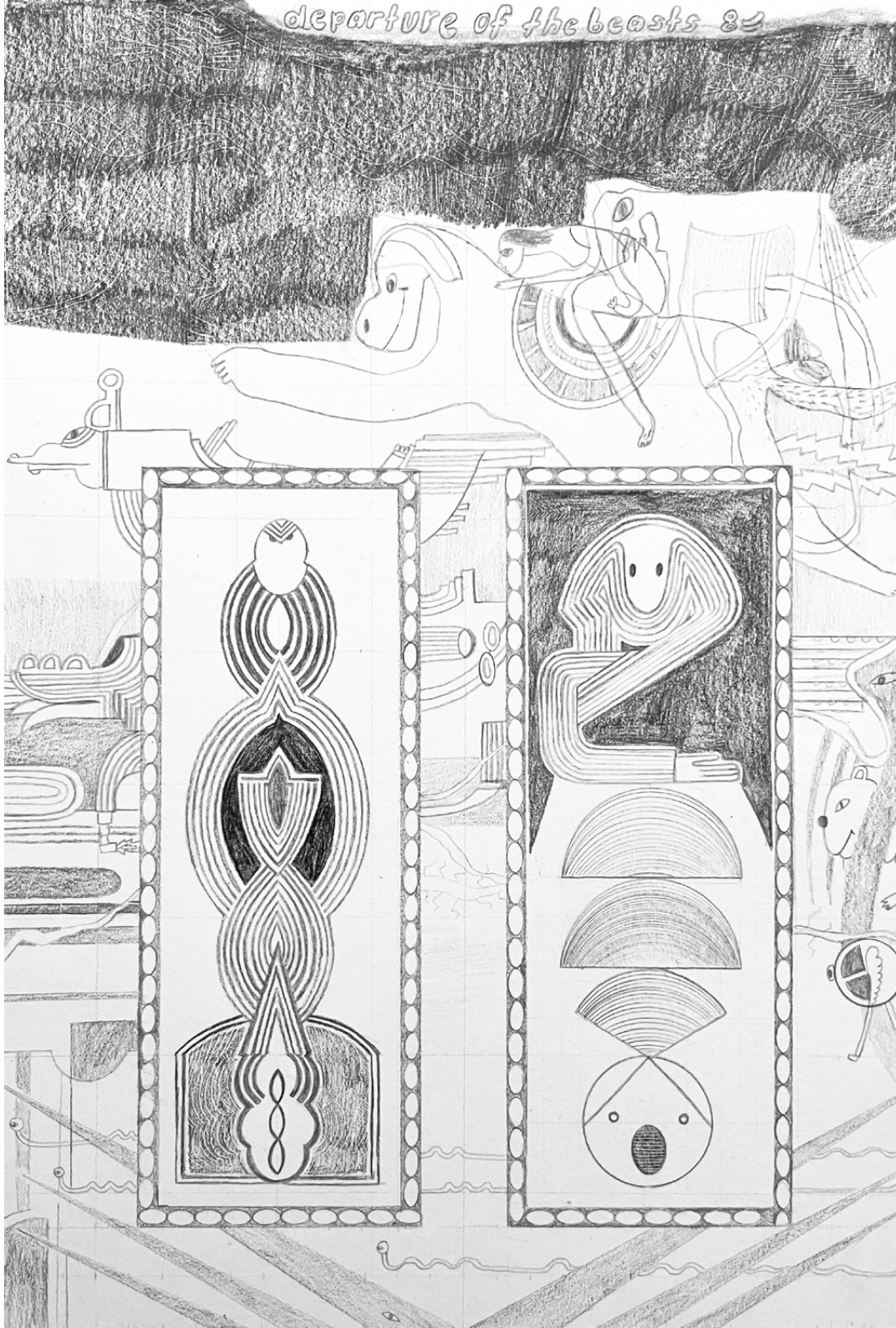
travellers / put your lights on  
Bleistift auf Papier  
65 x 50 cm  
2024



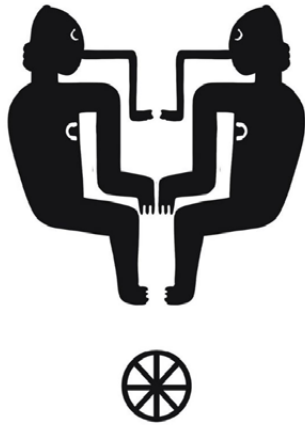


travellers / the healing vault  
Bleistift auf Papier  
50 x 40 cm  
2024

departure of the beasts 32



travellers / departure of the beasts  
Bleistift auf Papier  
40 x 30 cm  
2024



WYRD  
Johanna Mangold & Sarah Huber

## WYRD

Johanna Mangold & Sarah Huber

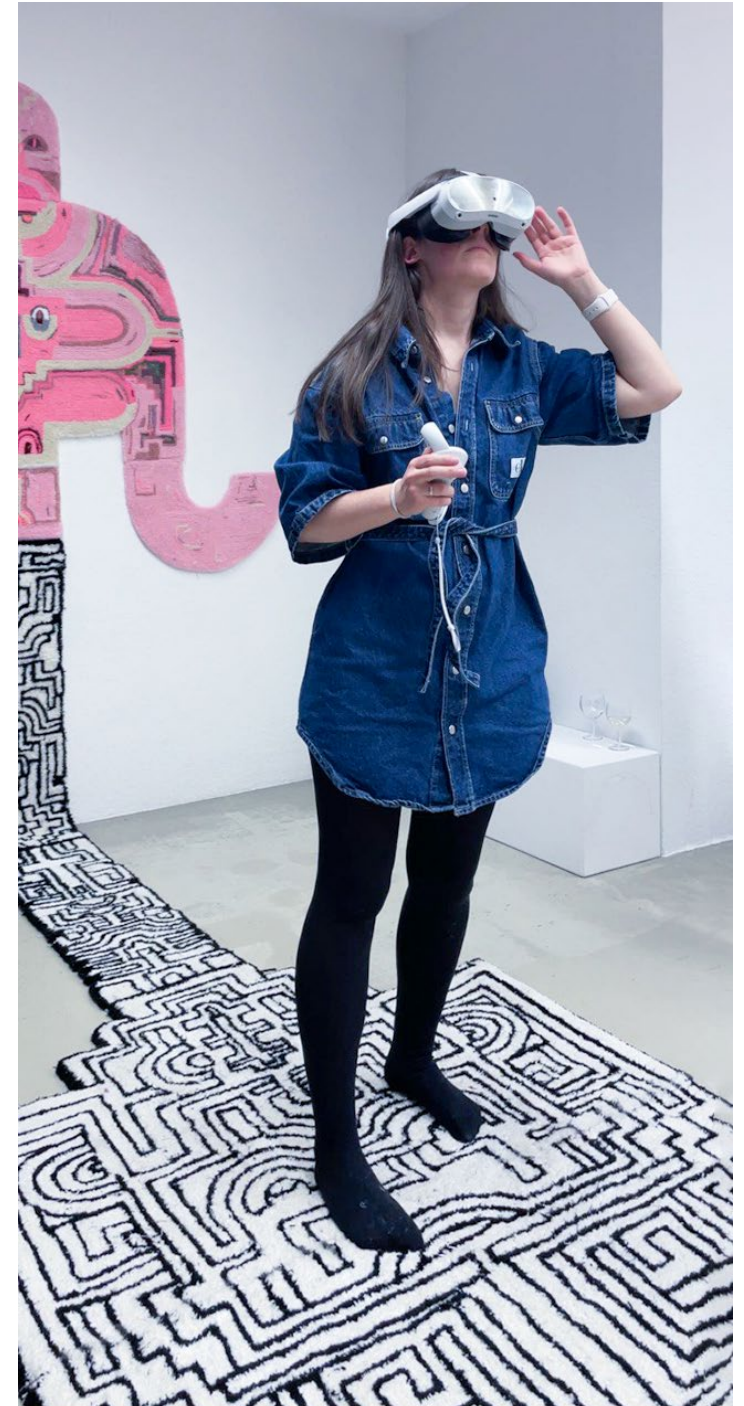
Virtuelle Realität, Objekte aus Holz und Karton, Textilarbeiten, Sound, Text, Zeichnung  
2025

Ausgehend von der Annahme, dass gesellschaftliche Prozesse ein Spiegel individueller Prozesse sind, und dass die Entwicklung und Genesung der eigenen Psyche mit der des kollektiven Körpers Hand in Hand gehen, setzen sich Sarah Huber und Johanna Mangold mit der Rolle von Ritualen auseinander.

Rituale strukturieren Zeit und Wahrnehmung. Sie sind etwas Verlässliches. Sie geben Halt und einen Sinn für Gemeinschaft. Sie eröffnen Räume, in denen kollektive und individuelle Erfahrungen gebunden werden können. Räume, in denen sich das Bewusstsein von analytischer Distanz hin zu einer unmittelbaren Form des Erlebens verschiebt, in der sich Ereignisse nicht nur kognitiv erfassen, sondern symbolisch erfahren lassen. Rituale werden hier nicht als starre Abläufe begriffen, sondern als offene Strukturen, die alternative Formen der Wahrnehmung und Verbindung ermöglichen. Mangold und Huber begreifen Rituale als symbolische Praxis - Handlungen, die Übergänge zwischen innerer und äußerer Welt markieren.

Die Rauminstallation WYRD, bestehend aus skulpturalen Elementen, textilen Arbeiten, Zeichnungen, Text, Klang und einer Virtuellen Realität, bildet ein offenes Geflecht, das individuelle wie kollektive Resonanzen aufgreift und körperliche und imaginative Erfahrungen miteinander verknüpft. Die Gestaltung des Raumes verweist auf das Bedürfnis nach Orten, an denen innere Bewegungen sichtbar und erfahrbar werden können. Das Bedürfnis, versteckten Anteilen der Psyche die Möglichkeit zu geben, sich zu zeigen, und Geschichten zu erzählen, um eine neue Verbindung zur Welt zu entdecken.

Johanna Mangold und Sarah Huber kreieren poetische Werke, die die Betrachtenden dazu einladen, die Peripherien zwischen Realität und Fiktion, Bewusstsein und Traum, Wissenschaft und Mystik neu zu verhandeln und spielerisch neue Möglichkeiten der Verbindung mit sich selbst und der Welt zu erkunden.











WYRD  
Ausstellungsansicht  
AKKU Projektraum Stuttgart  
Künstlerbund Baden-Württemberg  
2025

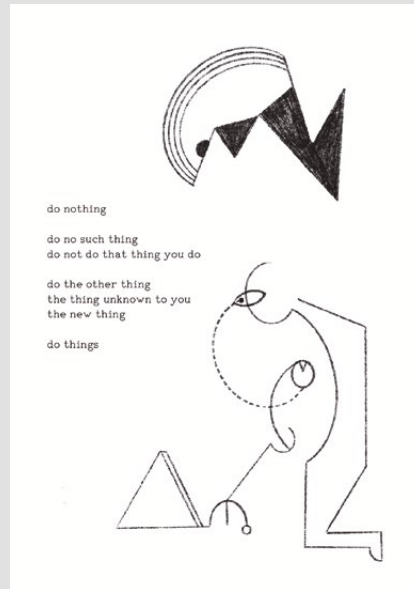
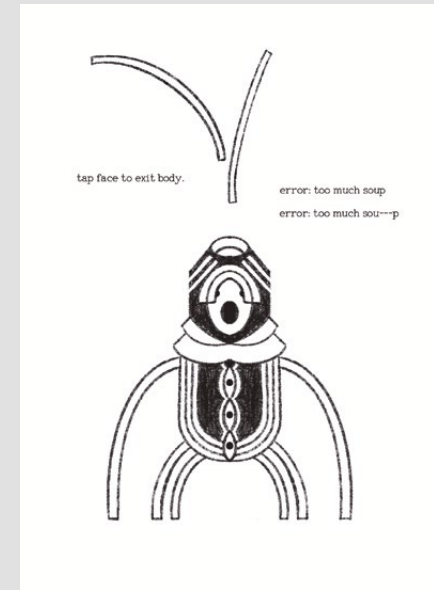
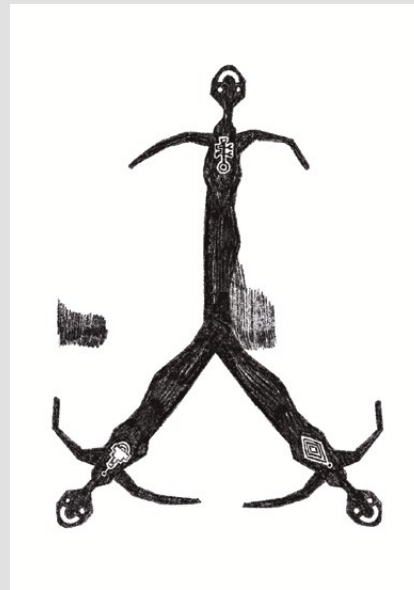
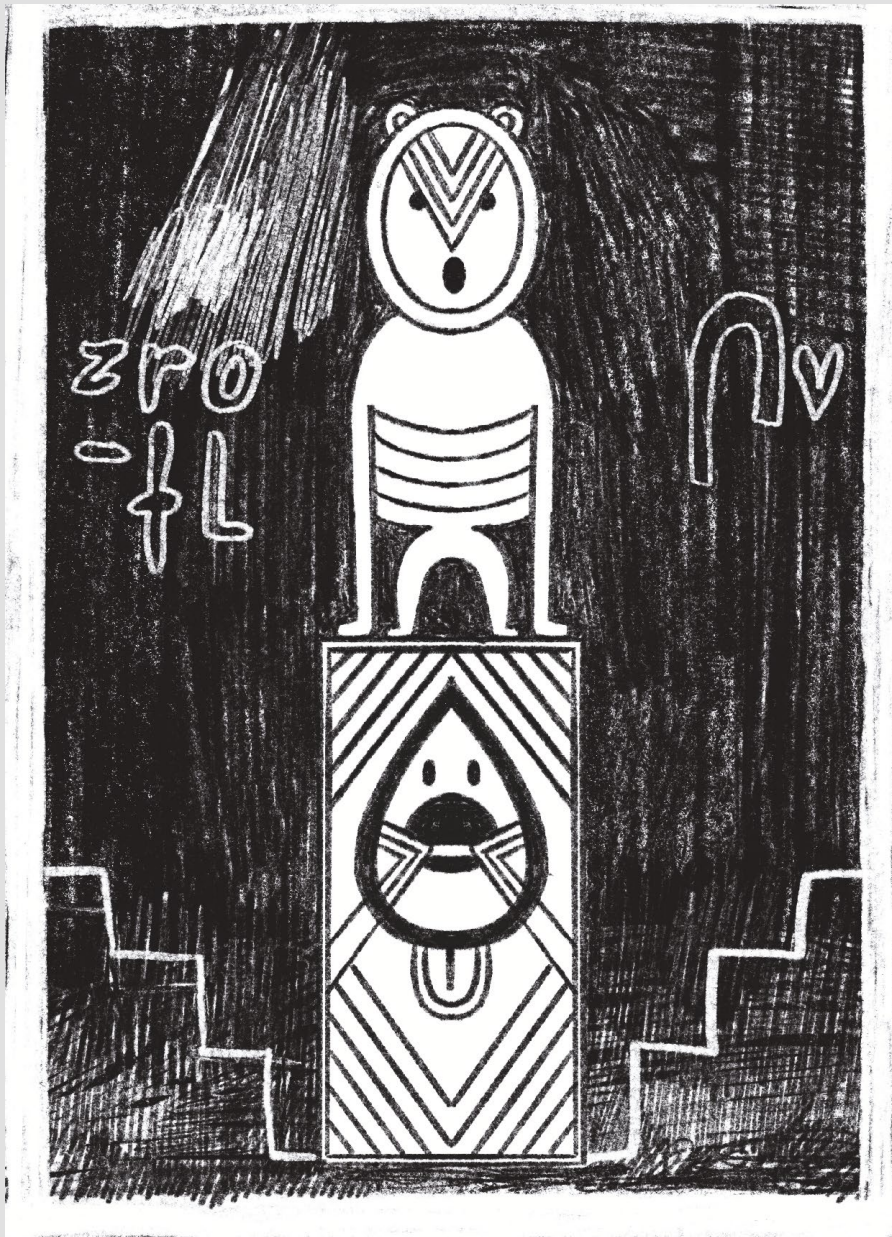


*handbemalte Tischkonstruktion mit Sitzmöbeln  
30-teiliges Kartenset mit Zeichnungen*











WYRD VR besteht aus sieben miteinander verbundenen Szenen. Die Erfahrung beginnt in einem zentralen Startraum, von dem aus sechs Portale zu den weiteren Szenen führen. Innerhalb der einzelnen Szenen ermöglichen weitere Portale die freie Bewegung durch die verschiedenen Umgebungen. Die Navigation erfolgt jeweils per Teleportation.

Trailer WYRD VR

<https://youtu.be/UBKZKAzBP6E>

Konzept & Entwicklung: Johanna Mangold

3D-Modelle, Texturen & Umgebungen: Johanna Mangold

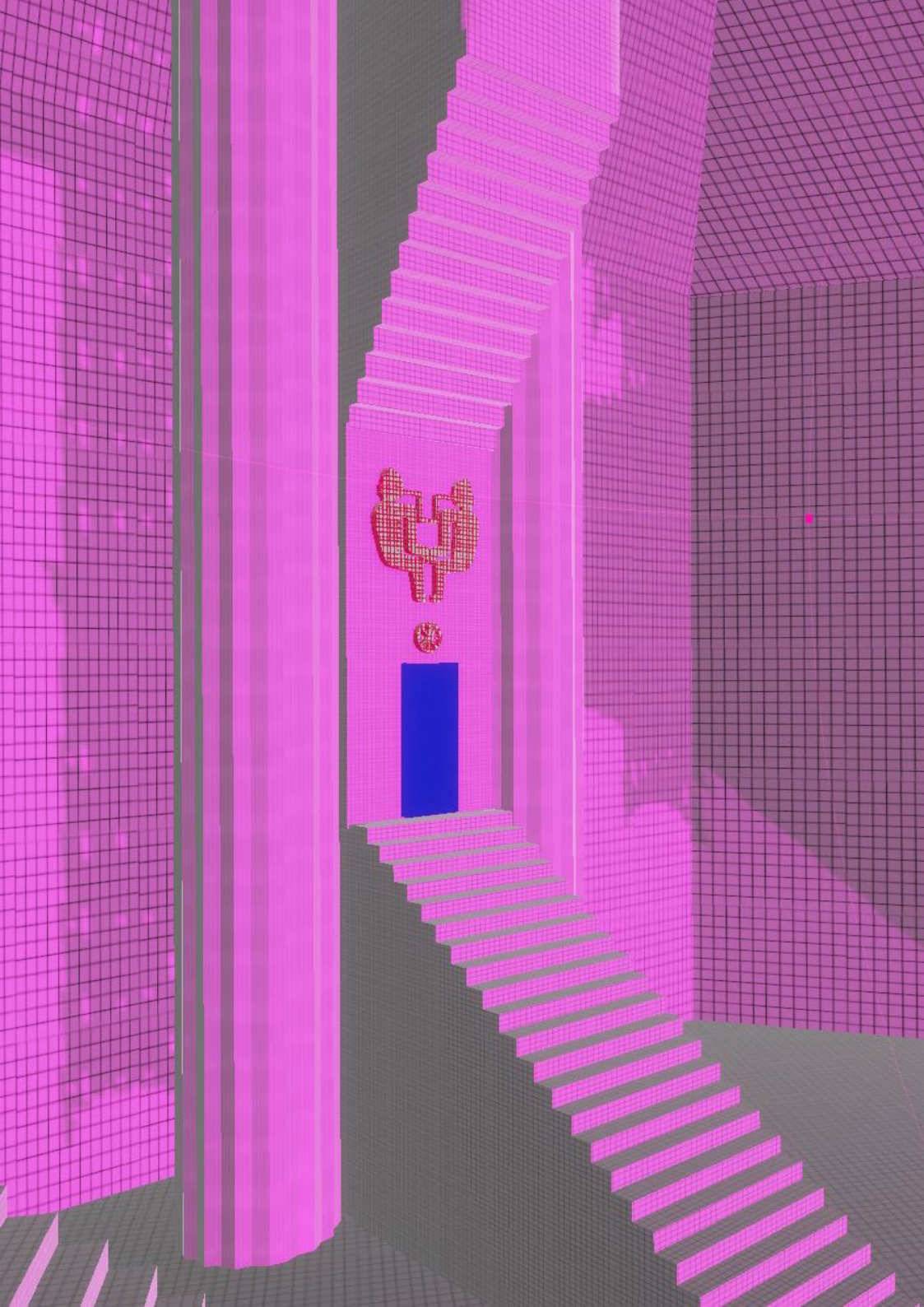
Animation: Johanna Mangold (teilweise unter Verwendung von Mixamo-/Adobe-Assets)

Shader & Skripte: Johanna Mangold

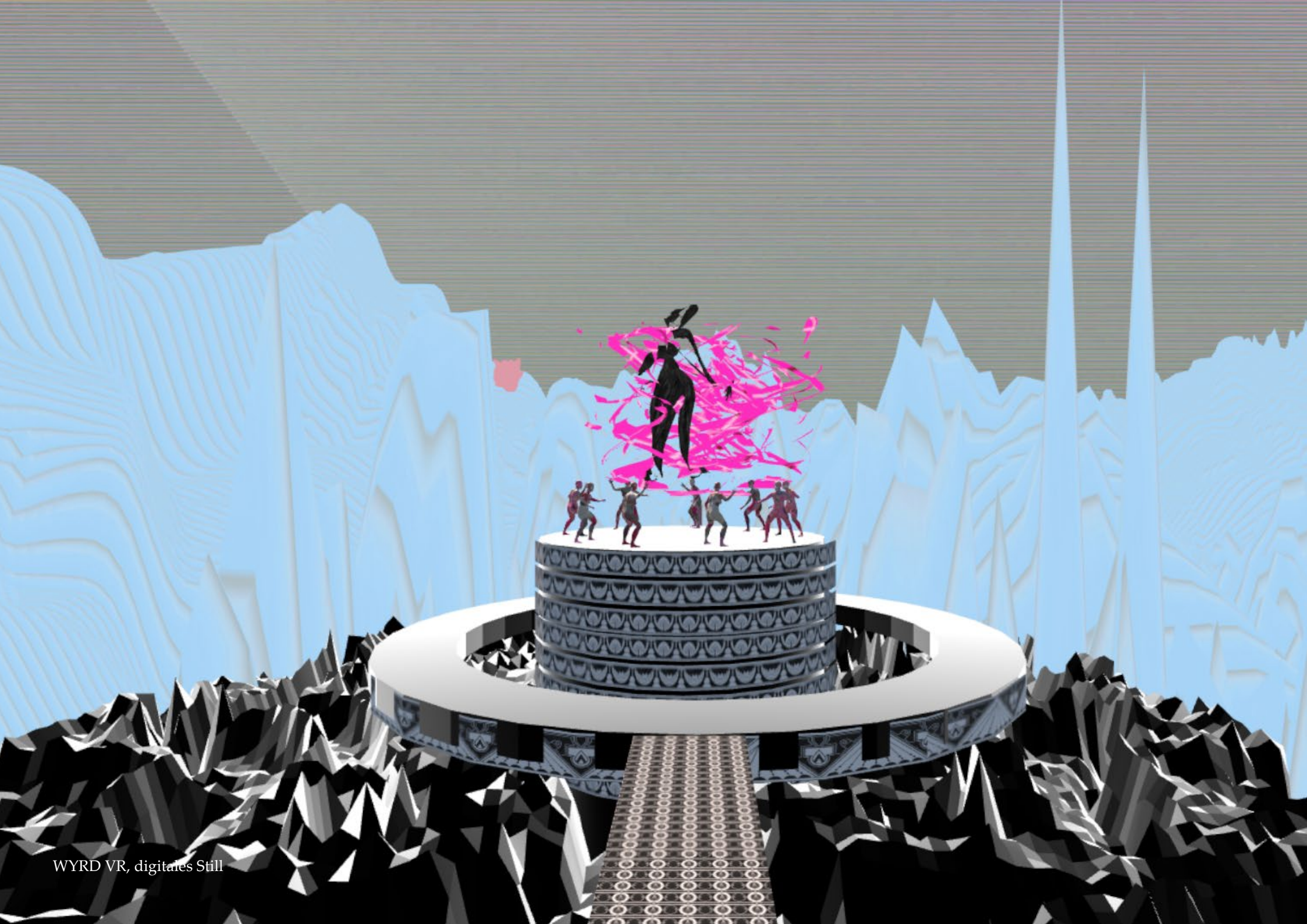
Musik, Texte, Gesang, Sounddesign: Johanna Mangold

Ausgewählte 3D-Modelle basierend auf Zeichnungen von: Sarah Huber

Text & Stimme in den Szenen „Norn“ und „Dawn“: Sarah Huber





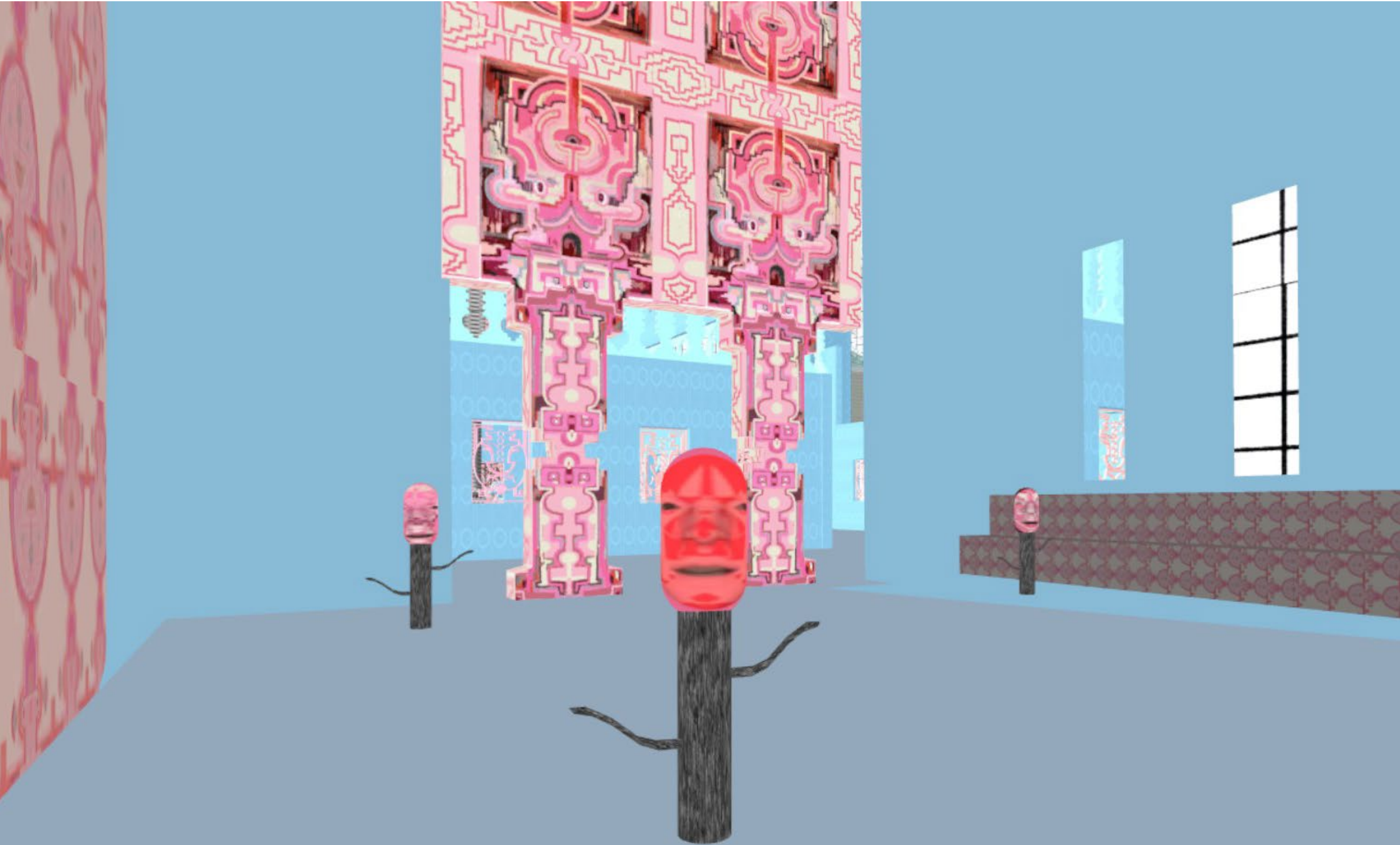


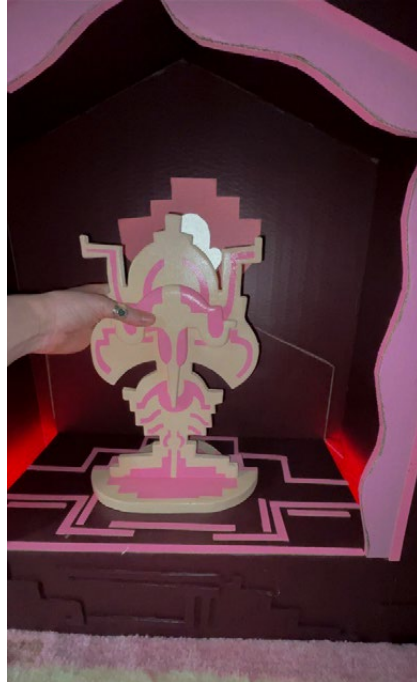




*Wolle und Garne auf Stoff, handgetuftet*







*Drei Skulpturen stehen zur Interaktion bereit. Sie können einzeln in das begehbare Häuschen mitgenommen und auf einem Podest platziert werden. Jede Figur triggert eine eigene Audiosequenz aus Stimme, Text und synthetischem Klangmaterial.*

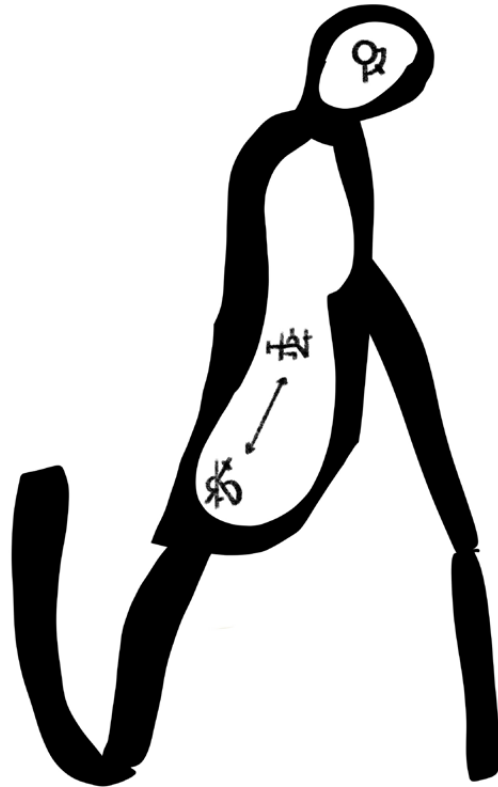
*Foto: Christiane Steiner*







*Wolle und Garne auf Stoff, handgetuftet*



palm and cheek



Palm and Cheek, Animation, Sound, Text, 4:16min, 2023



Palm and Cheek  
Animation, Sound, Text  
4:16 min  
2023

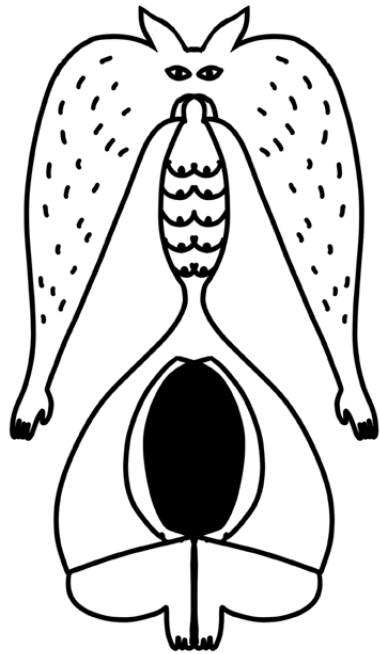
Die Arbeit „Palm and Cheek“ besteht aus animierten Bildsequenzen, Synthesizer-Sound und Vocals. Das visuelle Material ist unter Einsatz von prompt-basierten Text-to-Video-KI-Modellen von Runway entstanden. Der erste Teil des Films zeigt mehrere kurze Sequenzen mit Händen, die sich gegenseitig berühren bzw. miteinander verschmelzen. Das Unvermögen von KI, realistische animierte Hände zu erzeugen, hier bewusst eingesetzt, wird zur Metapher für die Komplexität von Beziehung, Emotion und Berührung.

Der zweite Teil des Films zeigt abstrahierte, verzerrte oder unvollständige Gesichter und Köpfe, die teilweise von Händen berührt oder umspielt werden. Auch hier weist eine „uncanny-valley-Ästhetik“ symbolisch auf Unzulänglichkeiten des Ausdrucks von Emotion und Intimität hin.

Die Animationen werden begleitet von stolpernden, schwerfälligen Synthesizer-Beats und -Klängen und artifiziell wirkendem Gesang.

Der gesungene lyrische Text beschreibt geteilte emotionale Erfahrungen zwischen zwei oder mehreren Entitäten, die menschlicher oder artifizierlicher Natur sein können.

Durch die Integration von KI-Tools wird eine Metaebene der Betrachtung eröffnet, beispielsweise bezüglich der Rolle, die Technologien wie Künstliche Intelligenz spielen hinsichtlich der Wahrnehmung von Körperlichkeit und zwischenmenschlicher Nähe bzw. der Grenzverschiebung, die durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz entstehen.

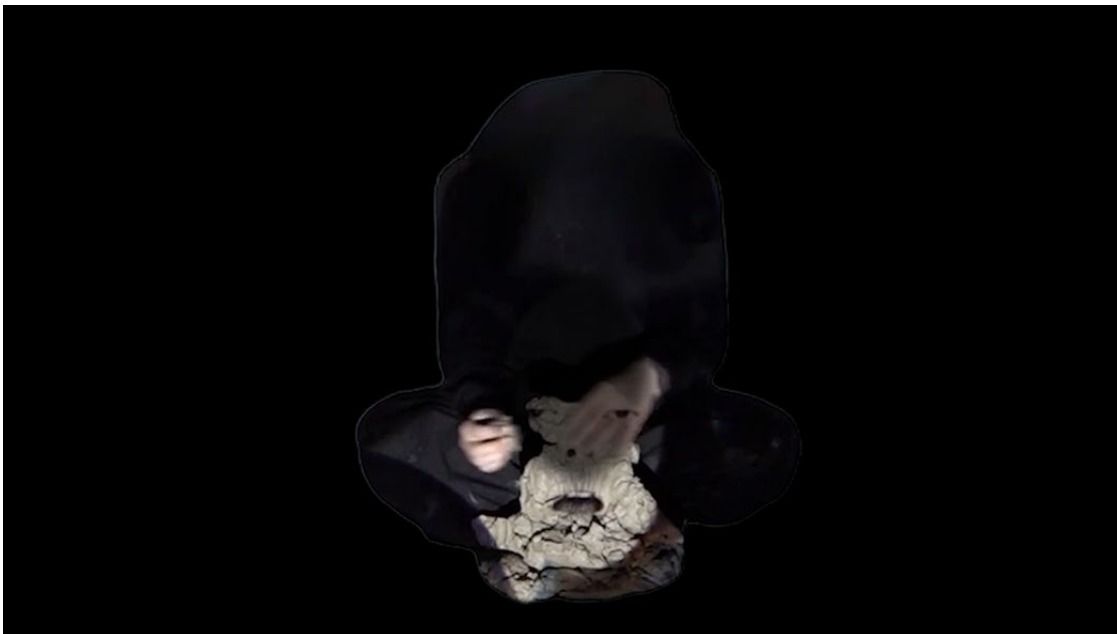


muttermilchbrei





muttermilchbrei, Video, Animation, Sound, Text, 7:08 min, 2022



muttermilchbrei  
Video, Animation, Sound, Text  
7:08 min  
2022

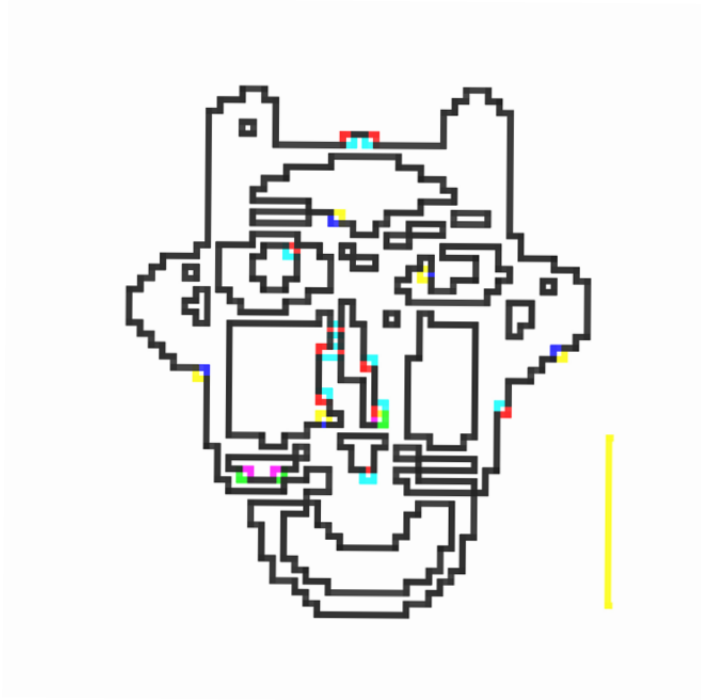
Die Arbeit „muttermilchbrei“ besteht aus Videoaufnahmen und 2D - und 3D-Animationen. Sie teils wiederholend, bilden die Sequenzen eine symbolisch aufgeladene Komposition, die von Synthesizer-Sound und gesprochenem Text begleitet wird.

Im Mittelpunkt steht die Handlung des Rührens, Knetens und Formens von Teig als Metapher für den kreativen Prozess der Erschaffung, auf mythologische Schöpfungsmythen verweisend.

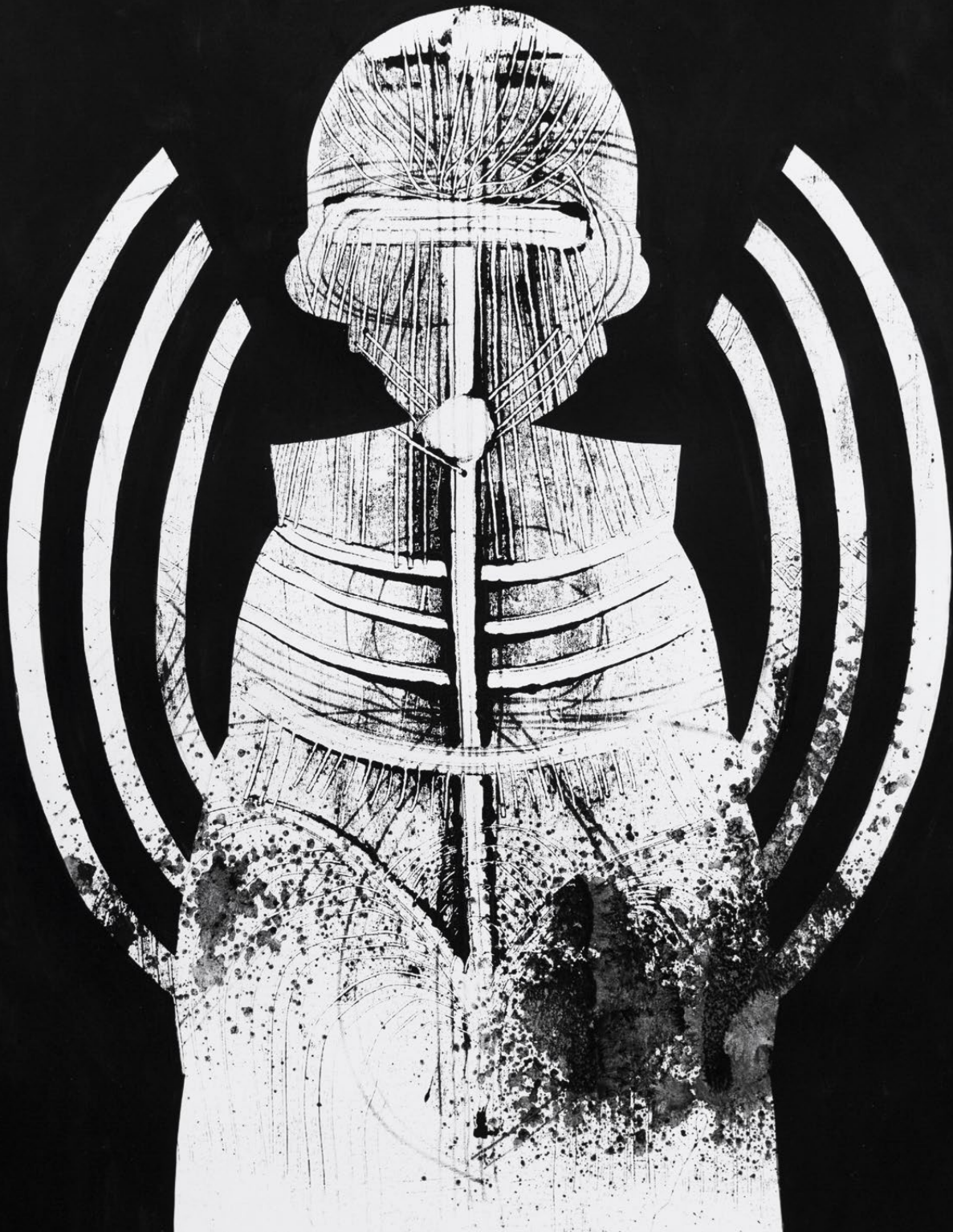
„muttermilchbrei“ vereint Motive aus Mythos, Identitätsfindung und persönlicher Erinnerung in einem visuell und auditiv verdichteten, rituellen Setting.

[Video Link Youtube](#)

*hast du mich erschaffen? / dort wo unsere Wunden klaffen / ist nichts weiter geschehen / in einer anderen Zeit vielleicht / wenn der Sand noch reicht / werden wir uns wieder sehen / und in hohem Bogen / fliegt die Erinnerung von mir / in deine Schale / du rührst und rührst / alles klumpenfrei / und von der Spirale / fallen wir weich / und glätten die Wogen im Muttermilchbrei.*



watchers



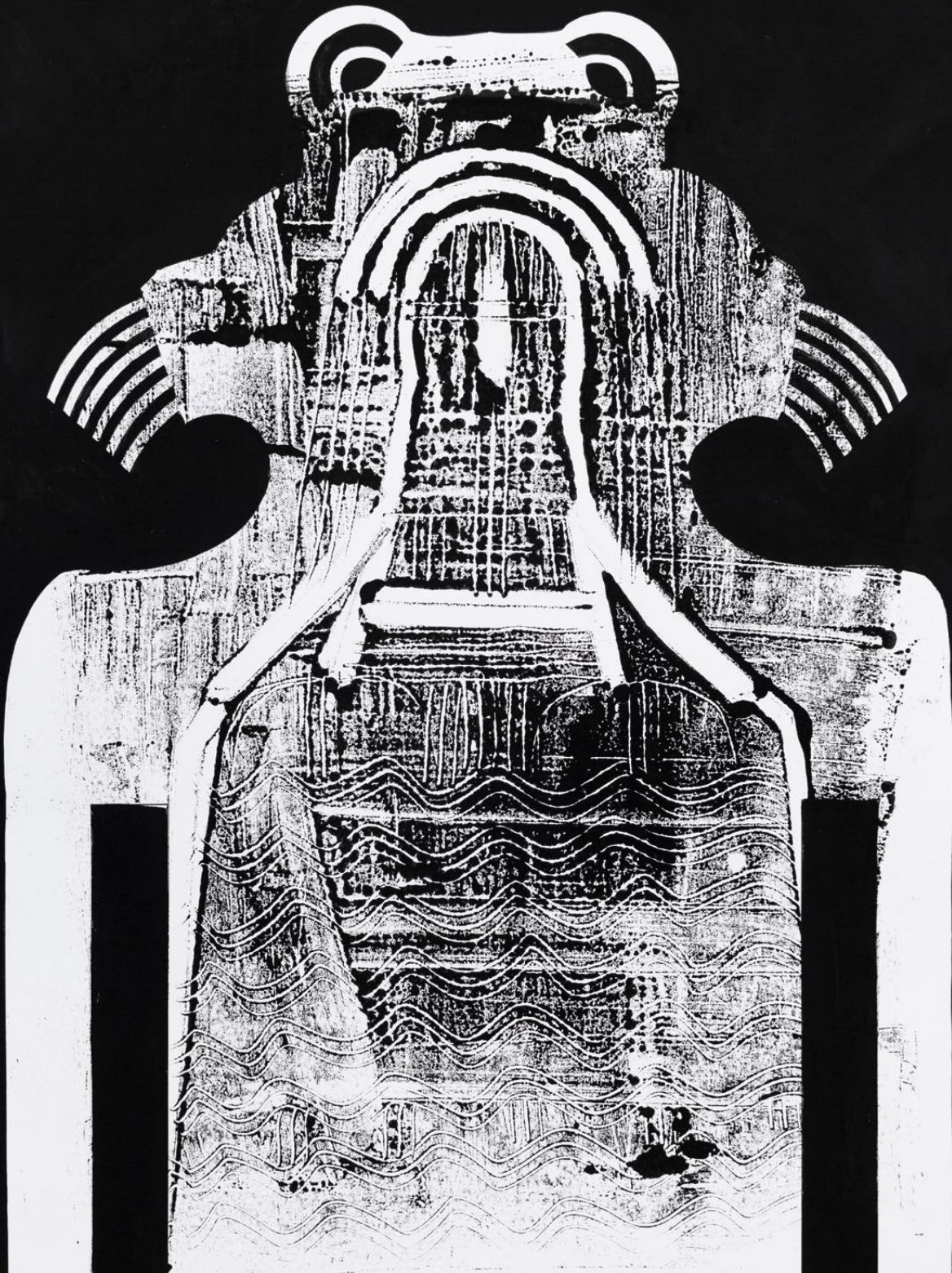
watcher 3  
Monotypie und Gouache auf Papier  
65 x 50 cm  
2024



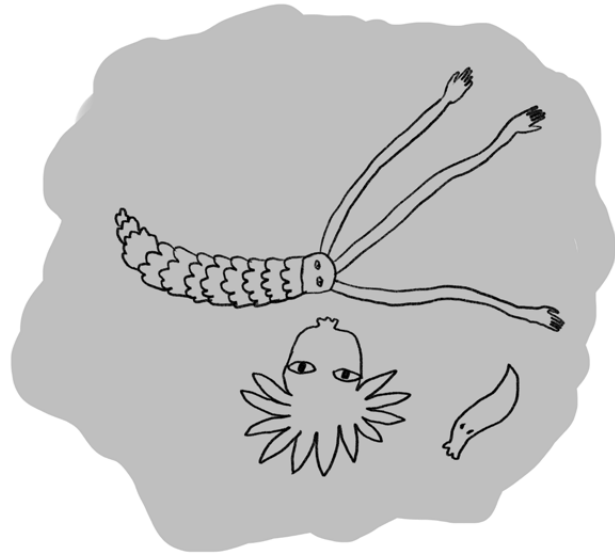


watcher 4  
Monotypie und Gouache auf Papier  
65 x 50 cm  
2024





watcher 1  
Monotypie und Gouache auf Papier  
65 x 50 cm  
2024



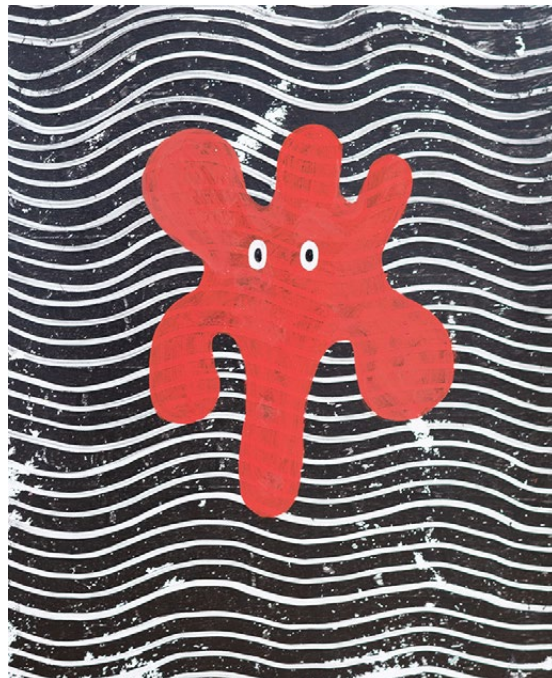
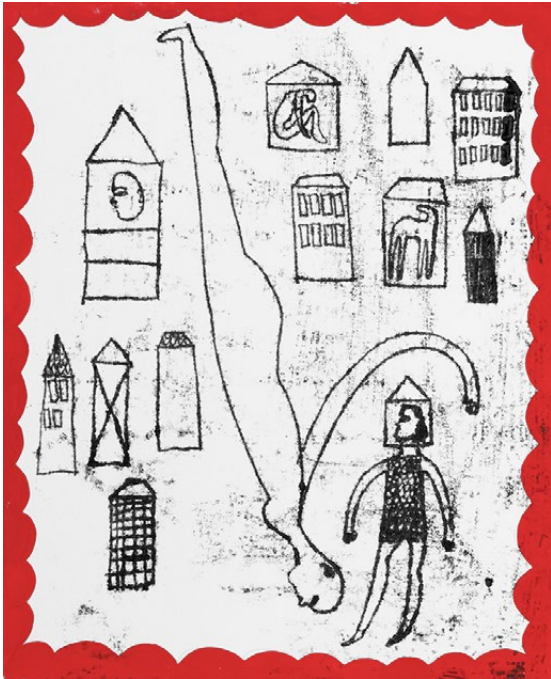
aurorae





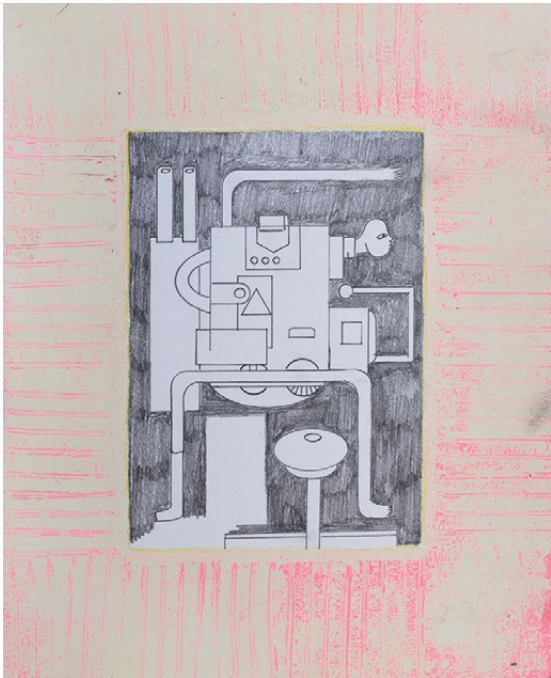
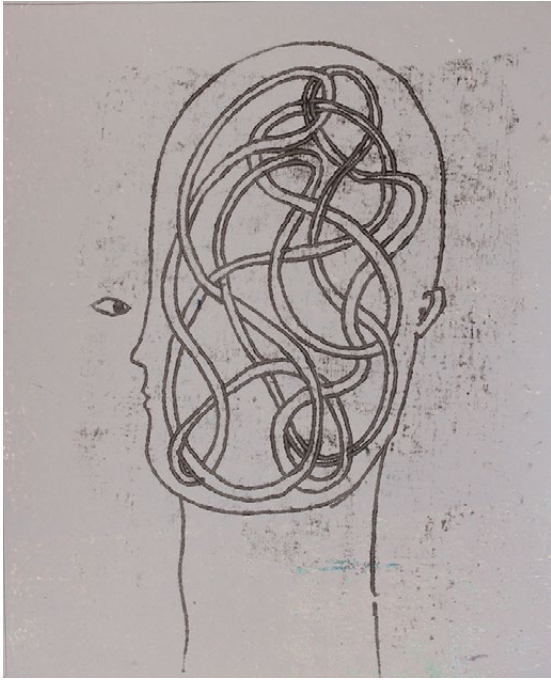
aurorae  
mixed media auf Papier auf Holz  
24 x 32 cm  
2024





aurorae  
mixed media auf Papier auf Holz  
24 x 32 cm  
2024





aurorae  
mixed media auf Papier auf Holz  
24 x 32 cm  
2024

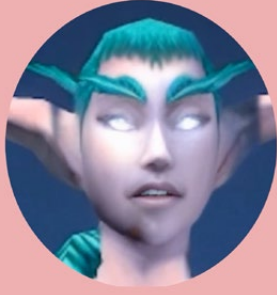
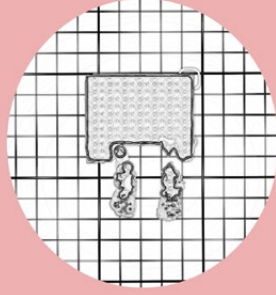
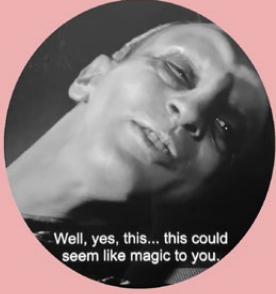
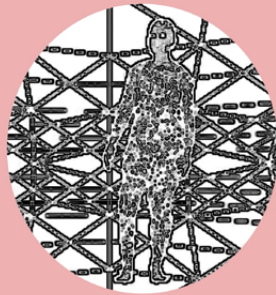
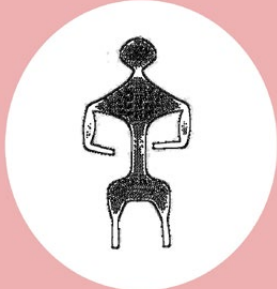




nexus plexus



Ausstellungsansicht Wunderkammer Naturalia Artificialia Stuttgart, 2024



NEXUS PLEXUS  
mit Sarah Huber  
Installation, Video, Sound  
2024

Sarah Huber und Johanna Mangold beschäftigen sich in ihrer künstlerischen Kollaboration mit der Erforschung von Realitätsmodellen und Bewusstseinszuständen.

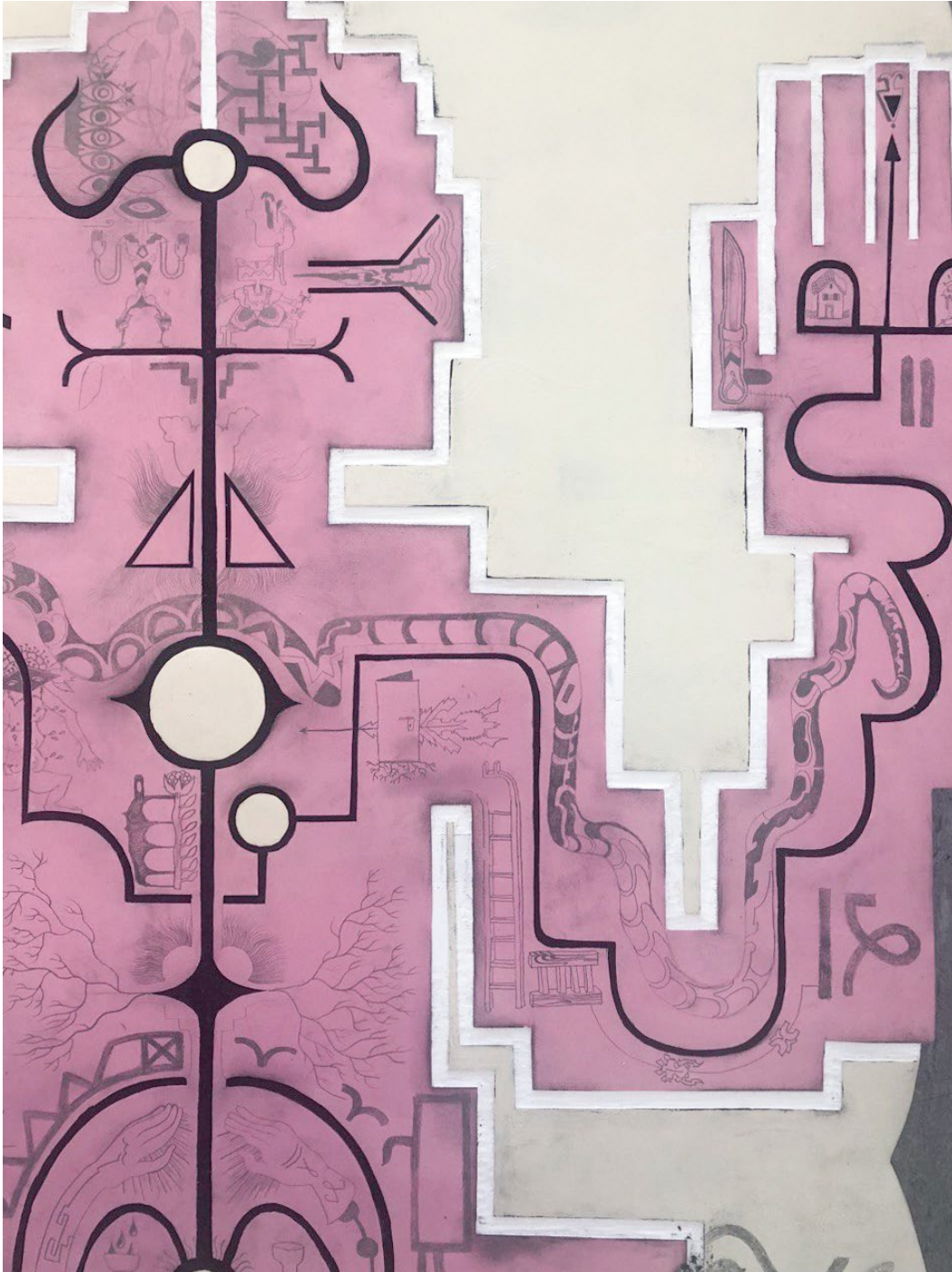
Sie nutzen das Konzept des Spiels als Instrument, um die Welt als komplexe Simulation zu begreifen. In ihrer künstlerischen Praxis verknüpfen sie archetypische Symbole, rituelle Motive und Elemente aus Science Fiction und Popkultur mit wissenschaftlichen und theoretischen Paradigmen. Sie untersuchen, wie rituelle Handlungen die Konnektivität zwischen Menschen, anderen Lebewesen und der Erde beeinflussen und welche Effekte dies auf das menschliche Bewusstsein hat. Die Mechanismen der Psyche und die Dynamiken körperlicher Interaktionen sind dabei wesentliche Forschungsfelder.

Durch ihren experimentellen Umgang mit heterogenen Informationsströmen kreieren sie poetische Werke, die die Betrachtenden dazu einladen, die Peripherien zwischen Realität und Fiktion, Bewusstsein und Traum, Wissenschaft und Mystik neu zu verhandeln.

*... dass wir Ausstülpungen, individuelle Untereinheiten eines großen, höher entwickelten Wesens sind. Ein Wesen mit dem Willen, das Chaos zu verringern und Muster, Netzwerke jeglicher Farbe zu spinnen. Aus dem Drang, sich zu verbinden, wurden vielfältige Avatare erschaffen, mit welchen das Eine so tut, als sei es Viele, um uns für anregende Selbstgespräche zu nutzen. Interaktion zwischen zwei Einheiten beschleunigt das Wachstum und im besten Fall die Qualität dieser Realität.*

*Durch das Hin- und Herspringen zwischen der Ansicht des großen Ganzen und den Positionen der Untereinheiten fühlen wir uns ein. Wir verhandeln neu. Wir bewegen uns. Wir tauchen auf, und wir tauchen ab ...*





Die Arbeit NEXUS PLEXUS besteht aus einer Holzkonstruktion, Kleinplastiken und einer Zwei-Kanal-Video-Installation mit Sound.

Das Holzobjekt, das durch die ausgeschnitzten Linien, Bleistiftzeichnungen und Anordnung von Linien und Symbolen wie ein Spielbrett anmutet, wird von einer Vielzahl von Kleinplastiken besiedelt. Die Linien und Symbole repräsentieren die Knotenpunkte eines Netzwerks, mit denen die Objekte als Verkörperungen verschiedener Archetypen und Bewusstseinszuständen in symbolische Interaktion treten und verschiedene Prozesse des Bewusstseins abbilden.

Das Zwei-Kanal-Video, das auf zwei nebeneinander platzierten Bildschirmen abgespielt wird, zeigt verschiedene Sequenzen, darunter performative Elemente, sowie 2D- und 3D-Animationen, die sich zu einer collageartigen Komposition verbinden. Diese wird von analogen Synthesizer-Kompositionen und gesprochenem Text begleitet.

Die Arbeit spielt zum Einen mit Simulationstheorien, wie die des Physikers Thomas Campbell, die besagt, dass wir Avatare in einer von einem höheren Bewusstsein geschaffenen Realität seien, und zeigt zum Anderen verschiedene, an Rituale oder Spiele erinnernde, Handlungen, als Möglichkeit, sich in dieser Welt zu verankern bzw. um Kontakt zu einer anderen, inneren Welt aufzunehmen.

NEXUS PLEXUS bewegt sich zwischen Wissenschaft, Magie und Science Fiction, und soll die Betrachterinnen einladen, spielerisch neue Perspektiven einzunehmen, was die Wahrnehmung unserer Realität betrifft

[Video Link Youtube](#)



dream collector  
// Roadrunner und Rauhfaser

Die medienübergreifenden Rauminstallation „Roadrunner und Rauhfaser“ verschränkt die analog-haptische- und virtuell-induzierte Sinneswahrnehmung zur immersiven Erfahrung. Es entsteht eine textile Raum-im-Raum-Installation, die zugleich Portal für die korrespondierende Virtuelle Realität ist.



Johanna Mangolds Ausstellung „Roadrunner und Rauhfaser“ beschäftigt sich konzeptuell, inhaltlich wie medial mit dem nächtlichen Traum. (...)

Das digitale Medium der Virtuellen Realität (VR) ist hierfür in vielerlei Hinsicht wie prädestiniert, wird die VR für Besucher\*innen doch selbst zu einem somnolenten Ereignis. Zudem steht für die Künstlerin die subjektive, abstrakte, immersive dabei intensive wenngleich nicht greifbare Erfahrung des Traums einerseits in diametralem Gegensatz, andererseits in völliger Analogie zur technischen „Materialität“ der VR – bestehend aus Bits, Codes, Vektoren und Pixeln.

Entsprechend ihrer eigenen Entwicklung als Künstlerin – einst von der Malerei als analoges Medium ausgehend – verschränken sich in Johanna Mangolds Ausstellung „Roadrunner und Rauhfaser“ die virtuell-induzierte Sinneswahrnehmung mit der analog-haptischen und greifen als Environment ineinander: Zentrales Element der Gesamtinstallation ist eine Rotunde, ein Raum-im-Raum, die an der Decke installiert ist. Vom funktionalen Standpunkt aus betrachtet, ist die Rotunde Schutzraum für die sich im Inneren befindliche VR, bzw. die Träger\*innen der VR-Brillen; ästhetisch ist sie von außen betrachtet skulpturales Diorama, bestehend aus zeichnerischen und dreidimensionalen Elementen aus Wolle und Stoff – die assoziative Analogie von „Textil“ und Schlaf ist dabei bewusst gewählt. Figurativ, narrativ wie symbolisch stehen Innen und Außen (in Analogie zu Wach- und Traumzustand) in engem Wechselspiel zueinander und ermöglichen zugleich eine jeweils spezifische, sich ergänzende Wahrnehmung. Dieses Setting ist seinerseits in die überbordende Bespielung des Ausstellungsraumes eingebettet: Boden, Decke und Wände sind von Malereien überzogen um damit im Zusammenspiel mit einzelnen, ausgesuchten Objekten im Raum eine analoge, magisch-realistische Parallelwelt zur VR darzustellen.

(...)

Grundlage für die Ausstellung legte ein Recherche-Stipendium bei Global Forest zum Jahreswechsel 2021/22. Hier befragte Mangold Menschen in und um St. Georgen zu ihren Träumen, sie gab Anregungen zur Stärkung der Traumerinnerung bzw. für Techniken zum Erlernen von luzidem Träumen. Auf diese während der Traumgespräche transkribierten Träume greift die Künstlerin in „Roadrunner und Rauhfaser“ zurück.





Ausstellungsansicht Roadrunner und Rauhfaser, Kunstverein Global Forest e.V., St. Georgen im Schwarzwald, 2022, Foto: Viktoria Tiedeke



Wolle und Garne auf Stoff, getuftet  
45 x 35 cm  
2022





Wolle und Garne auf Stoff, getuftet  
45 x 35 cm  
2022





Filz und Modelliermasse  
20 x 10 x 13 cm  
2021



Dream Collector, Virtuelle Realität, digitales Still, 2022





Ausstellungsansicht Roadrunner und Rauhfaser, Kunstverein Global Forest e.V., St. Georgen im Schwarzwald, 2022







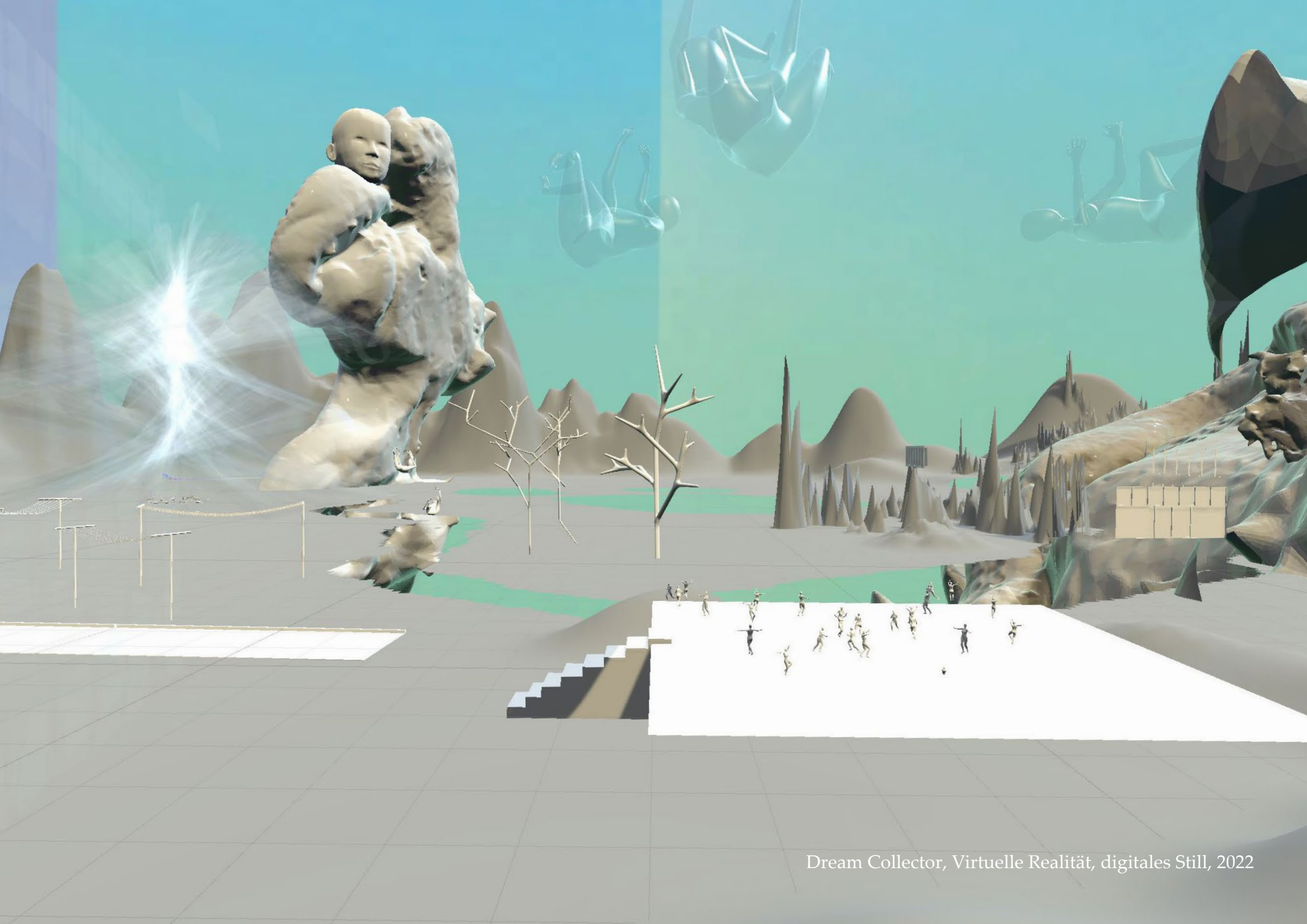
[Video Link Youtube](#)

Animation, Sound, Text  
10:16 min  
2021



Ausstellungsansicht Roadrunner und Rauhfaser, Kunstverein Global Forest e.V., St. Georgen im Schwarzwald, 2022





Dream Collector, Virtuelle Realität, digitales Still, 2022



Animation, Sound, Text  
10:16 min  
2021





Ausstellungsansicht Roadrunner und Rauhfaser, Kunstverein Global Forest e.V., St. Georgen im Schwarzwald, 2022





Stoff, Acryl  
verschiedene Größen  
2022





Wolle und Garne auf Stoff, getuftet  
45 x 35 cm  
2022





Dream Collector, Virtuelle Realität, digitales Still, 2022

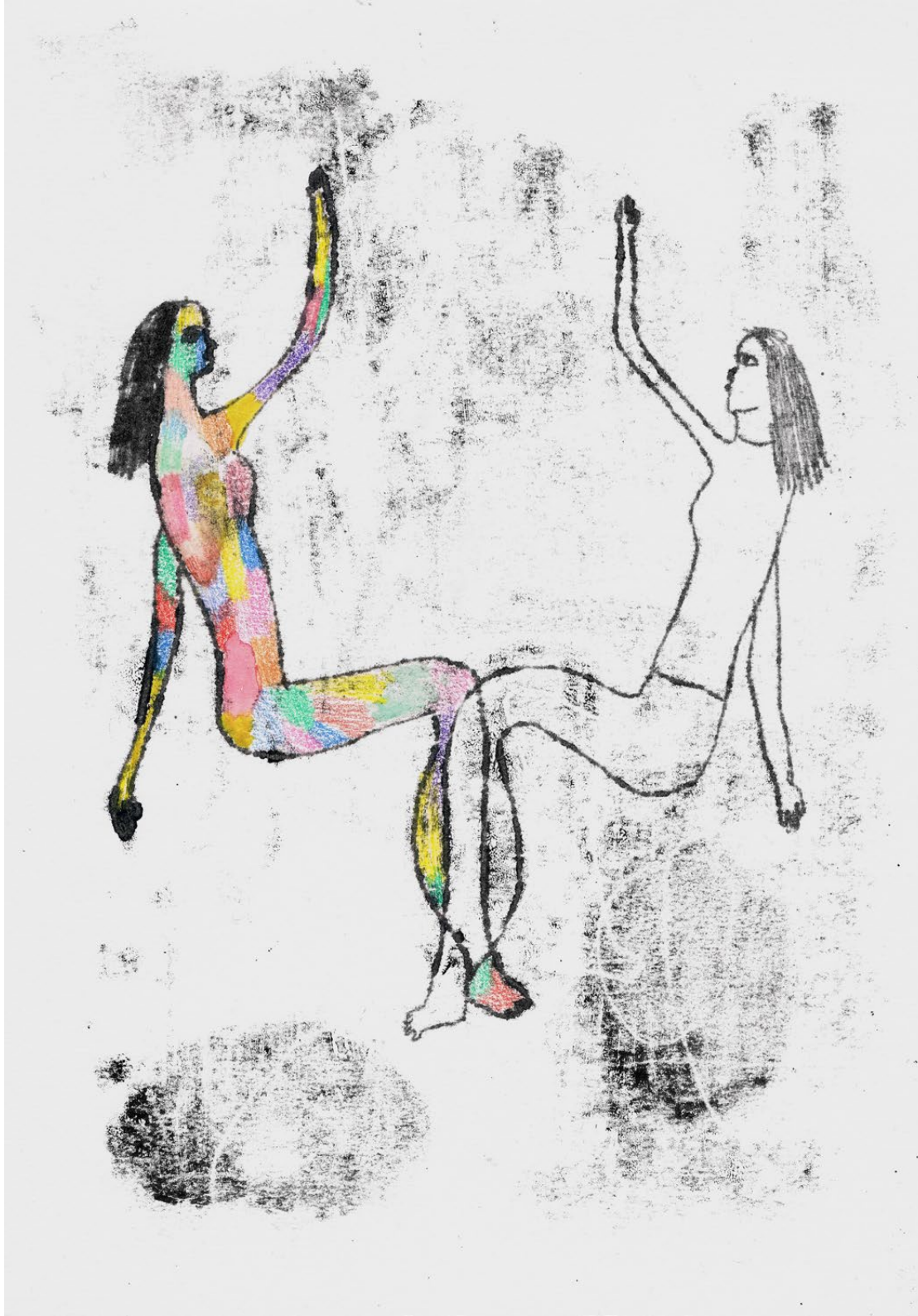


Wolle und Garne auf Stoff, getuftet  
45 x 35 cm  
2022





Animation, Sound, Text  
10:16 min  
2021

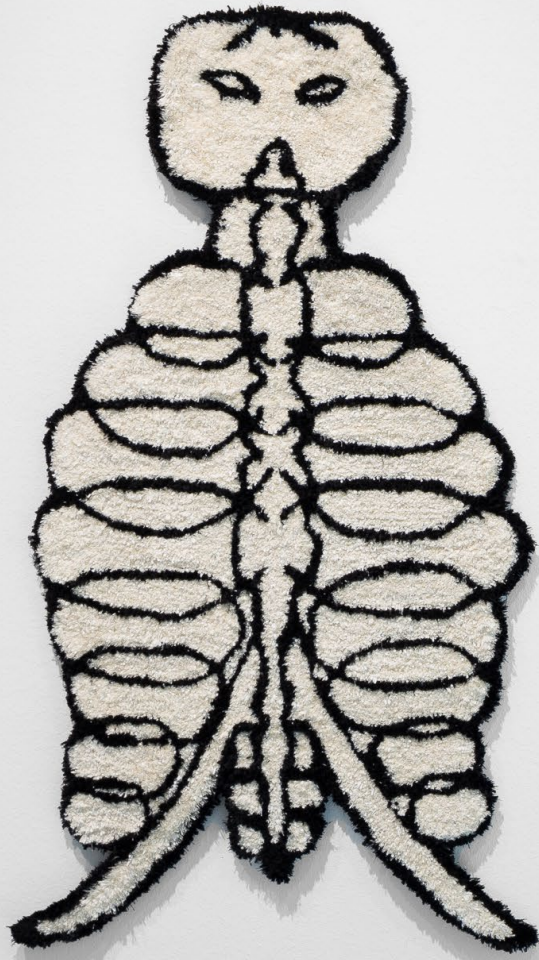


Monotypie (Öl) und Farbstift auf Papier  
29,7 x 21 cm  
2021





homeflesh part II



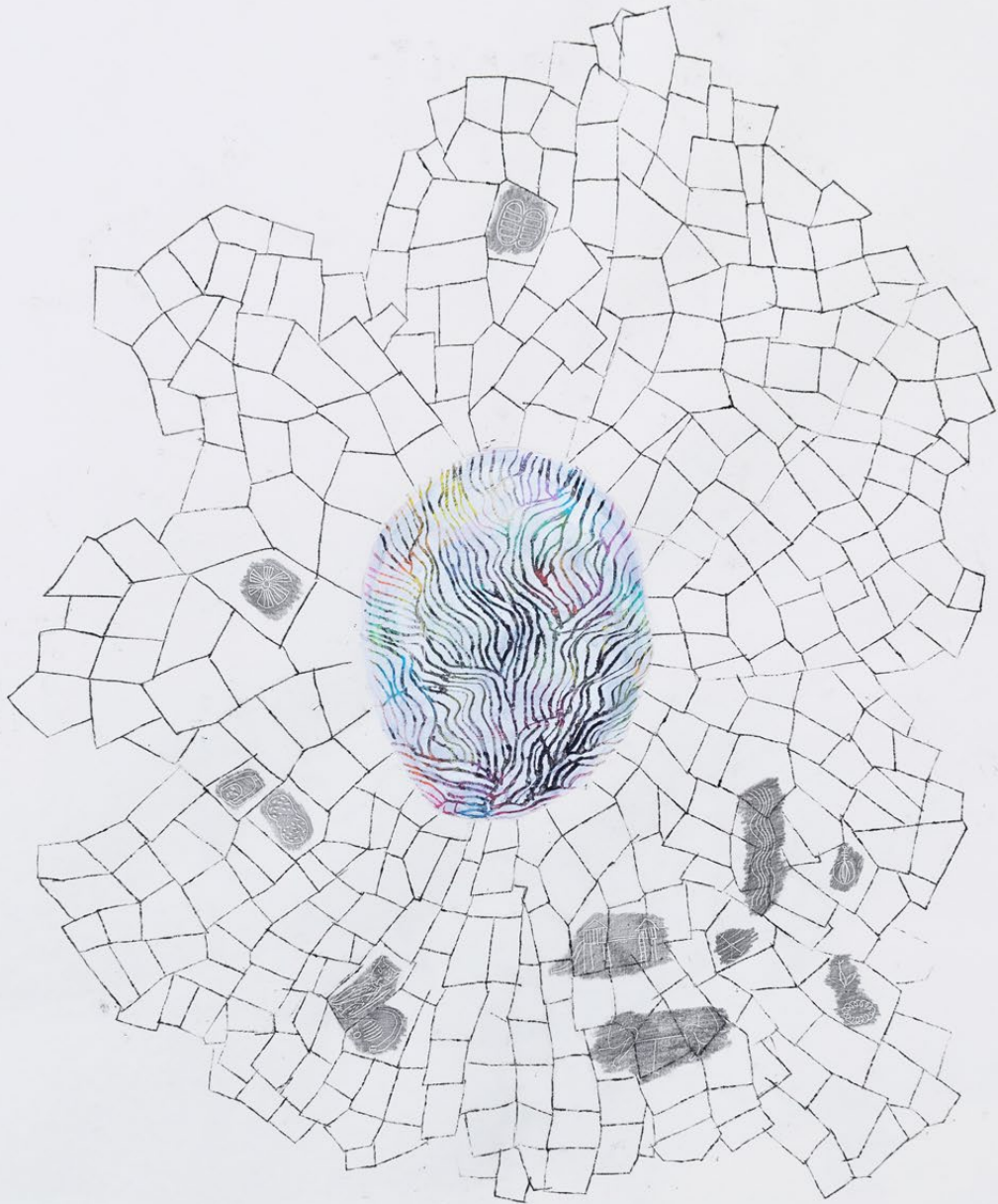
„rippengeist“ und „and then i will grow up“, Wolle und Garne auf Stoff, getuftet, je 90 x 55 cm, 2023





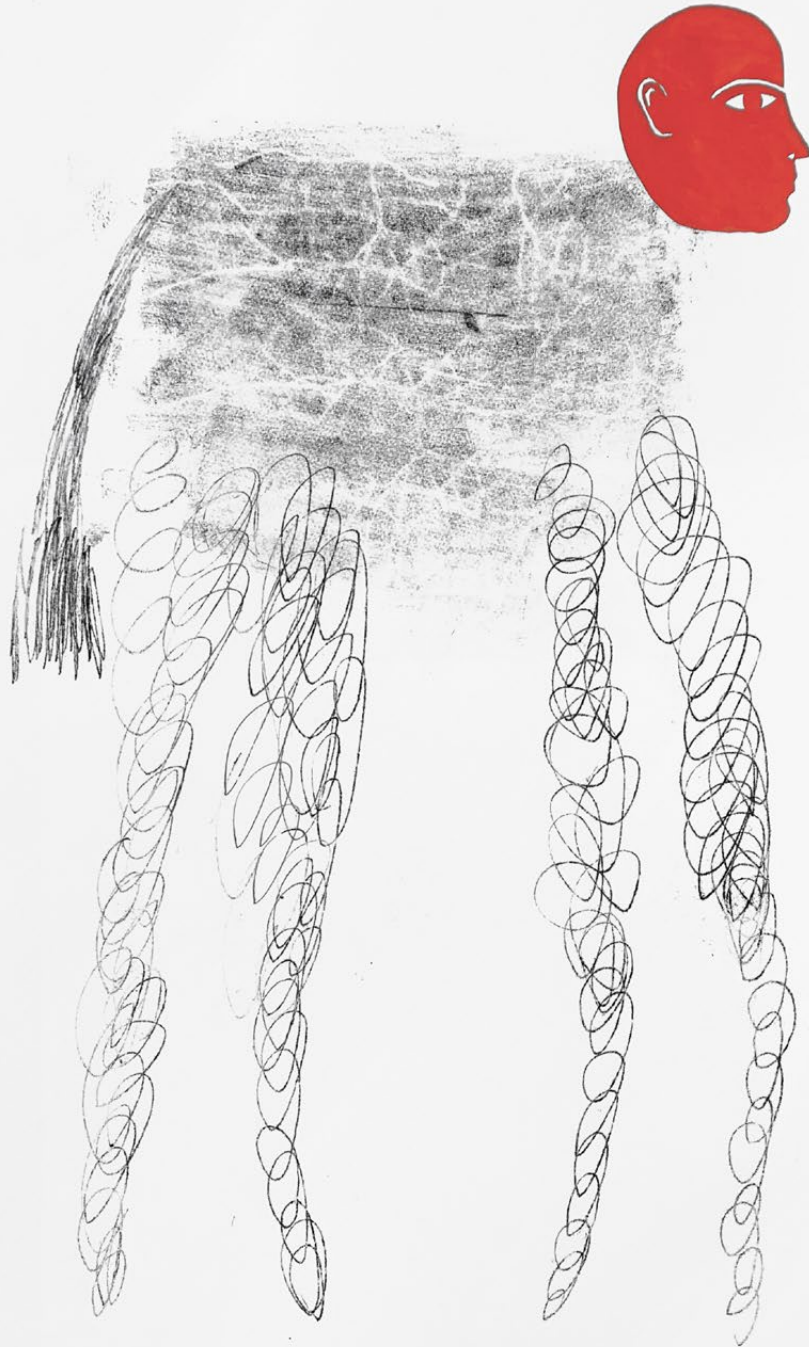
invasion  
Wolle und Garne  
auf Stoff  
95 x 120 cm  
2024





mind maze  
Monotypie (Öl) und Acryl auf Papier  
100 x 70 cm  
2022





Feuerkopf  
Monotypie (Öl) und Gouache auf Papier  
65 x 50 cm  
2022



homeflesh (tiles)  
Gouache, Acryl, Farbstift auf Papier  
65 x 50 cm  
2024





homeflesh (tiles)  
Gouache, Acryl, Farbstift auf Papier  
65 x 50 cm  
2024



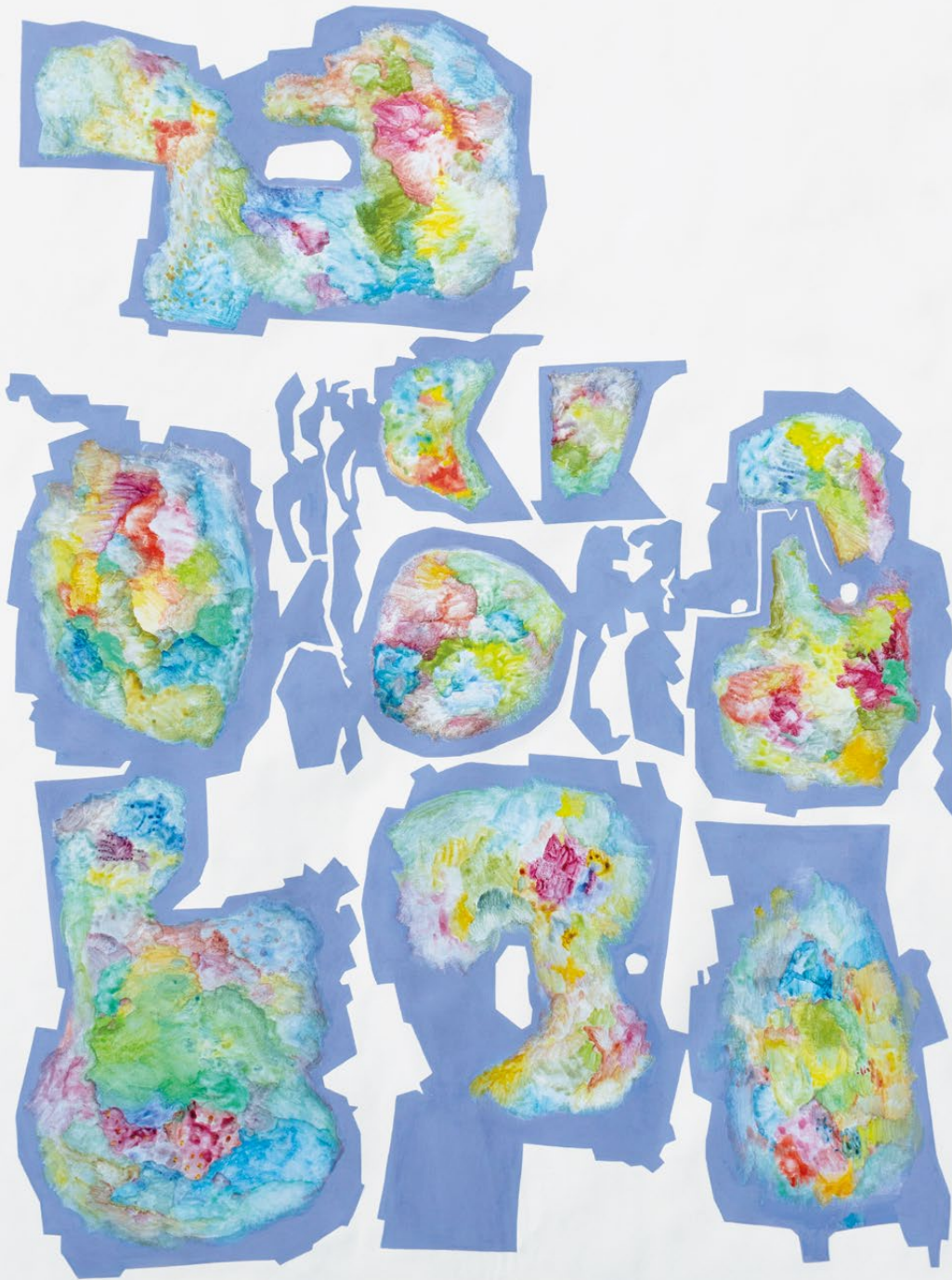


homeflesh (tiles)  
Gouache, Acryl, Farbstift auf Papier  
65 x 50 cm  
2024





Ohne Titel  
Monotypie (Öl) und Acryl auf Papier  
100 x 70 cm  
2022



Ohne Titel (UV map)  
Gouache, Aquarell und Acryl auf Papier  
100 x 70 cm  
2022



my mother the mountain  
Aquarell und Acryl auf Papier  
100 x 70 cm  
2022





crumble





the brandnew carcass



crumble  
mit Neukamp  
Animation, Sound, Text  
3:25 min  
2023-2024

Visuals: Co-creation Johanna Mangold und prompt-basierte  
Text-to-Video-KI-Modelle von Runway  
Sound: Neukamp und Johanna Mangold  
Text und Gesang: Johanna Mangold

[Video-Link Youtube](#)





Ausstellungsansichten

G  
MR



G  
MR

Ausstellungsansicht you could throw a kaenga, Galerie Monica Ruppert, Frankfurt, 2023, Foto: Marco Vedana





Ausstellungsansicht „in the forest“, kunst [ ] klima, Projektraum Stuttgart, 2022, Foto: Ulrike Reichart





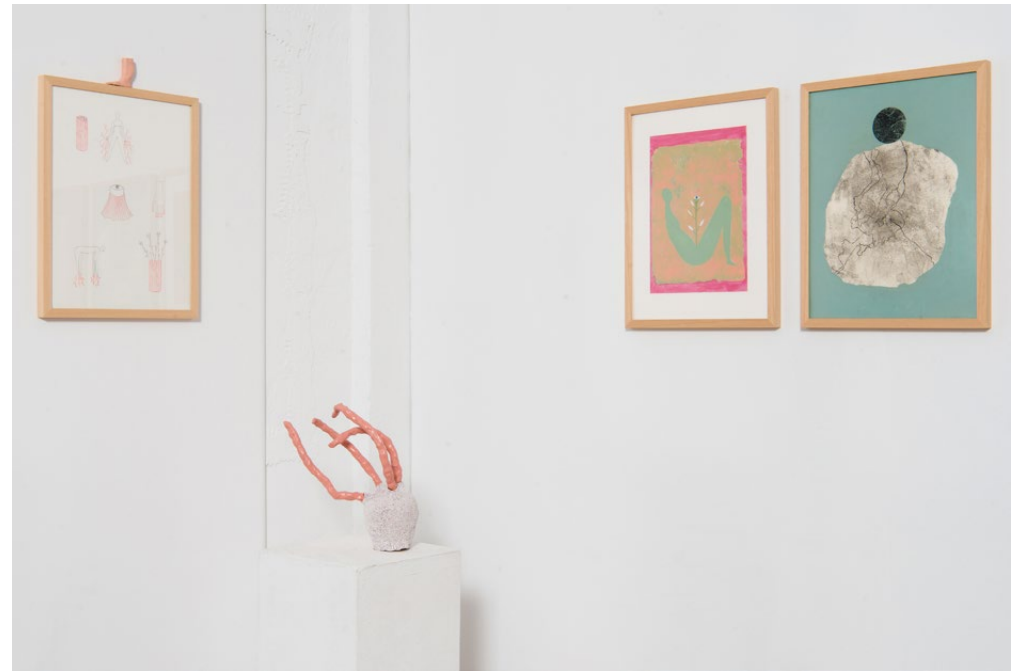
Ausstellungsansicht NEXUS PLEXUS  
Wunderkammer Naturalia Artificialia  
2024  
Fotos: Jan Nicola Angermann





Ausstellungsansicht NEXUS PLEXUS  
Wunderkammer Naturalia Artificialia  
2024  
Fotos: Jan Nicola Angermann





Ausstellungsansicht „in the forest“  
kunst [ ] klima, Projektraum Stuttgart  
2022  
Foto: Ulrike Reichart





Ausstellungsansicht „in the forest“  
kunst [ ] klima, Projektraum Stuttgart  
2022  
Foto: Ulrike Reichart



Ausstellungsansicht „in the forest“, kunst [ ] klima, Projektraum Stuttgart, 2022, Foto: Ulrike Reichart





Ausstellungsansicht Szenefenster „Zaubertrank“, Kunstmuseum Stuttgart, 2021-2022, Foto: Gerald Ulmann



Ausstellungsansicht Szenefenster „Zaubertrank“, Kunstmuseum Stuttgart, 2021-2022, Foto: Gerald Ulmann





Ausstellungsansicht Szenefenster „Zaubertrank“, Kunstmuseum Stuttgart, 2021-2022, Foto: Gerald Ulmann



Ausstellungsansicht you could throw a kaenga, Galerie Monice Ruppert, Frankfurt, 2023, Foto: Marco Vedana





Ausstellungsansicht you could throw a kaenga, Galerie Monica Ruppert, Frankfurt, 2023, Foto: Marco Vedana



Ausstellungsansicht you could throw a kaenga, Galerie Monica Ruppert, Frankfurt, 2023, Foto: Marco Vedana





Ausstellungsansicht you could throw a kaenga, Galerie Monica Ruppert, Frankfurt, 2023, Foto: Marco Vedana



in the forest, Holz, Acryl, Modelliermasse, 30 x 28 x 5 cm, 2022





Ausstellungsansicht you could throw a kaenga, Galerie Monica Ruppert, Frankfurt, 2023, Foto: Marco Vedana





Ausstellungsansicht you could throw a kaenga, Galerie Monica Ruppert, Frankfurt, 2023, Foto: Marco Vedana





Ausstellungsansicht you could throw a kaenga, Galerie Monica Ruppert, Frankfurt, 2023, Foto: Marco Vedana



Ausstellungsansicht you could throw a kaenga, Galerie Monica Ruppert, Frankfurt, 2023, Foto: Marco Vedana





Ausstellungsansicht homeflesh, Galerie Schacher, Stuttgart, 2024





Ausstellungsansicht homeflesh  
Galerie Schacher,  
Stuttgart  
2024

Fotos: Katrin Schacher, Cholud Kassem



## Johanna Mangold CV

- 1984 geboren in Kempten (Allgäu), Deutschland  
2006 -2007 Studium an der Akademie Regensburg  
2008 -2015 Studium der Freien Malerei und Freien Grafik an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Prof. Cordula Güdemann und Prof. Rolf Bier  
2015 Diplom Bildende Kunst  
2018 -2020 Postgraduales Studium im Weißenhof-Programm der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart  
Meisterschülerin bei Prof. Ricarda Roggan und Julian Denzler M.A.  
seit 2020 Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg e.V.  
seit 2023 Mitglied der GEDOK Stuttgart e.V.

lebt und arbeitet in Stuttgart und Ulm, Deutschland

### Stipendien, Förderungen, Programme

- Residenzstipendium, Residences Croisées Ville de Strasbourg, Haute École des Arts du Rhin und CEAAC, Straßburg, Frankreich (2024/25)  
Stipendium Stiftung Kunstfonds, Neustart Kultur (2022)  
Residenzstipendium bei Global Forest e.V., St Georgen (2021)  
Residenzstipendium Riddergade AIR, Viborg Kunsthall, Dänemark (2021)  
Projekt- und Raumstipendium Satellit Stuttgart, mit fuenftekraft, Künstlerhaus Stuttgart (2021)  
Projektförderung Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst BW (2021)  
Stipendium Stiftung Kunstfonds, Neustart Kultur (2020)  
Weissenhof-Programm der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (2018-2020)  
Förderprogramm für junge Kunst gopea - gallery of pre-established art (2015)  
Preis der Freunde der Akademie e.V., Stuttgart (2012)

### Sammlungen:

- Kunstmuseum Stuttgart / Stadt Stuttgart  
Regierungspräsidium Tübingen  
Graphische Sammlung der Stadt Esslingen  
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg,  
Kunstsammlung der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart  
GOPEA - gallery of pre-established art, Nordhorn

## Einzel- und Gruppenausstellungen (Auswahl)

### 2025

thread and threshold, mit Sarah Huber, XYLON Museum, Schwetzingen (solo)  
WYRD, mit Sarah Huber, AKKU, Künstlerbund BW, Stuttgart (solo)  
DOPPELKOPF, mit Cholud Kassem, Kunstlabor Heidelberg, Heidelberg  
ECHOPRAXIA, Kunstverein Untergröningen, Kunst im Schloss  
Affordable Art Fair Brüssel, mit Galerie P13, Stand B2, Brüssel  
aus dem Koffer, Linienscharen, Kunsthaus Hamburg  
animation installation, KUKAV Tuttlingen

### 2024

NEXUS PLEXUS, m. Sarah Huber, Wunderkammer, Stuttgart (solo)  
homeflesh, Schacher - Raum für Kunst, Stuttgart (solo)  
Artificial Life and Death, Regionale 25, Galerie für Gegenwartskunst Freiburg  
After art KA & Guests, Galerie Monica Ruppert, Frankfurt  
art Karlsruhe, mit Galerie Monica Ruppert, Karlsruhe  
taufrisch #10, GEDOK Stuttgart  
Heilsam - was gut tut, Bildzentrale, Waiblingen  
Christmas Art Discovery, Galerie Monica Ruppert, Frankfurt  
aus dem Koffer, Linienscharen, Literaturhaus, Köln  
h\*eros, Heine-Haus, Lüneburg  
aus dem Koffer, Linienscharen, Galerie Nord | Kunstverein Tiergarten, Berlin  
Schutz.Raum, Stadtbibliothek Reutlingen, Living Museum Alb, Reutlingen  
Basis, Schacher - Raum für Kunst, Stuttgart

### 2023

you could throw a kaenga, Galerie Monica Ruppert, Frankfurt (solo)  
Unscharfe Realitäten - Regionale 24, Haus der elektronischen Künste, Basel  
Schall und Rau(s)ch, Städtische Galerie Böblingen  
Intermezzo #13, Galerie Monica Ruppert, Frankfurt  
Schutz.Raum, Living Museum Alb, Münsingen  
Gefäße. Gedanken an Tilman Osterwold, Galerie Schacher, Stuttgart  
Geschnitten Brot, Zwinger Galerie, Berlin  
kommen sie nach hause 19, Huis van Sylvain Smis, Oostende, Belgien  
Human Gardening, Kunstverein Schorndorf, Schorndorf  
GMR celebrates Frankfurt Fashion Week, Galerie Monica Ruppert, Frankfurt  
recent posts, temporärer Kunstraum im ehemaligen Conrad, Stuttgart  
Pulse, heartsofglass.net, Glasmuseum Frauenau, Frauenau

## 2022

Close your eyes and breathe, Kunsthalle Mulhouse, Frankreich **(solo)**  
in the forest #1, Projektraum kunst [ ] klima, Stuttgart **(solo)**  
Roadrunner und Rauhfaser, Kunstverein Global Forest e.V., St. Georgen **(solo)**  
Feuerkopf und Faltenrock, Nordheimer Scheune, Nordheim **(solo)**  
Neun Sonnen, nextmuseum.io, UZWEI im Dortmunder U, Dortmund  
Pulse, heartsofglass.net, KV67 Schorndorfer Kunstverein, Schorndorf  
Selbstzünder, polyphon getaktet, Linienscharen, Postquartier, Stuttgart  
Lumbung Lounge installation screening, ein Projekt von Guerilla Architects und  
Along the Lines während Documenta fifteen, Stellwerk Galerie, in Kulturbahn-  
hof, Kassel  
Strada Dell'Arte, Villino Rossi und Spazio A, Dueville/Povolaro, Italien  
FANTASMA, KISS Kunst im Schloss Untergröningen e.V.

## 2021

Szenefenster 5, Zaubertrank, mit Jan-Hendrik Pelz, Kunstmuseum Stuttgart  
Wired Magic, Regionale 22, HEK Basel, Basel, Schweiz  
Lowland 7, LLLLLL Verein für Kunst der Gegenwart, Wien, Österreich  
Digital ist besser, Städtische Galerie Villingen-Schwenningen  
Decamp Volume, sound Archive and exhibition series, KiöR, Stuttgart  
der Fisch in der Pfanne, Stadtgalerie, Kunstverein Markdorf  
home in an eggshell, fuenftekraft, Satellit Stuttgart  
die Beschaffenheit der Wünsche, Stadtmuseum Hüfingen

## 2020

we grew some eyes, Villa Merkel, Esslingen  
Expanded Video Works, Regionale 21, HEK Basel, Schweiz  
was meinen Sie, Frau Hoffmann?, Galerie ABTART, Stuttgart  
Lowland 6, Humbase, Stuttgart  
fünfundzwanzigjahreklassencordulagüdemann, Galerie Schrade, Ehingen  
kommen sie nach hause 18, Gaisbergstraße, Heidelberg

## 2019

Pa-n-a-zee, mit Jan-Hendrik Pelz, Galerie Sebastianskapelle e.V. Ulm **(solo)**  
du ich anatomia, Bahnwärterhaus, Galerie der Villa Merkel, Esslingen **(solo)**  
elixus, mit Jan-Hendrik Pelz, Kunstverein Neuhausen, Neuhausen **(solo)**  
unverdünnt, mit Jan-Hendrik Pelz, Kunstverein Heidenheim **(solo)**  
aufgeschlossen, KISS, Kunst im Schloss Untergröningen e.V., Abtsgmünd  
The Point, Galerie Burggasse 21, Wien, Österreich  
Könnte aber doch, Württembergischer Kunstverein e.V., Stuttgart  
Brücken, Kunstverein Schorndorf, Q-Galerie, Schorndorf

## 2018

Magie und Ritual, Museum Villa Rot, Burgrieden Rot  
Höhenluft #15.1, Kunstverein Wilhelmshöhe, Ettlingen  
twenty three and some more, m. Jan-Hendrik Pelz, Oberwelt, Stuttgart **(solo)**  
Allelopath II, mit Jan-Hendrik Pelz, PH-Ludwigsburg, Ludwigsburg **(solo)**  
im kopf.dazwischen, mit Christiane Steiner, KV67 Kunstverein Schorndorf

## 2017

Morgen bin ich kein Mensch mehr, Hohenloher Kunstverein, Langenburg **(solo)**  
Allelopath, mit Jan-Hendrik Pelz, Kunstraum Zumhof, Rudersberg **(solo)**  
Genius Loci, Oberwelt e.V., Stuttgart  
Veritas, Metamorfoosi Gallery, Dueville, Italien  
Präsenz, Kritik, Utopie, Württembergischer Kunstverein, Stuttgart  
Anima Mundi, Palazzo Ca' Zanardi, Venedig, Italien  
Elements – from shape to space, Misericordia Archives, Venedig, Italien  
GOPEA II, Villa de Bank, Enschede, Niederlande

## 2016

Frisch aus dem Teich, Kunstverein Ludwigsburg, Ludwigsburg **(solo)**  
Wunden und Türen, Gmünder Kunstverein, Schwäbisch Gmünd **(solo)**  
BUMM, Q Galerie, Schorndorf  
Manifesta 11, Performance Zutat #14, Cabaret Voltaire, Zürich, Schweiz  
Trame de soi, La Maison des Portes Chanac, Tulle, Frankreich  
start 55 – GOPEA, Galerie hase29, Osnabrück  
ich male dir, Galerie INTER ART, Stuttgart  
Störung, Gmünder Kunstverein, Schwäbisch Gmünd